

11 | 2012

39. Jahrgang

ifo Konjunkturperspektiven

Inhalt

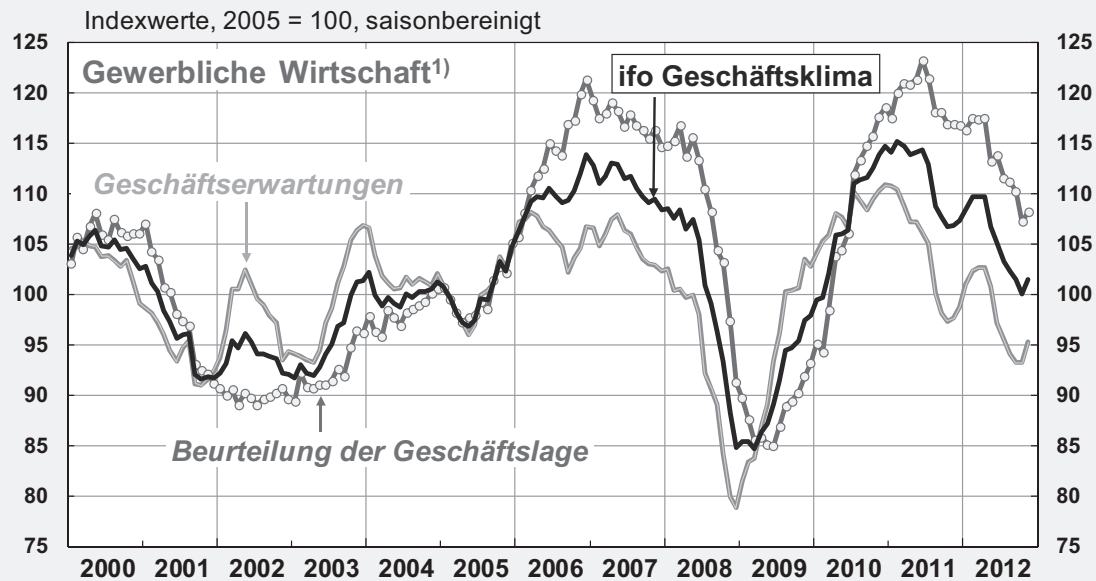
- 1 Industrie:
Exportperspektiven wieder zuversichtlich
- 13 Bauwirtschaft:
Günstigere Geschäftsaussichten
- 19 Großhandel:
Verbessertes Geschäftsklima
- 25 Einzelhandel:
Perspektiven hellen sich auf
- 31 Dienstleistungen:
Klimaindikator gibt leicht nach
- 34 Beschäftigungsbarometer
- 35 Konjunkturindikatoren EU
- 39 Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft

ifo Institut

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung
an der Universität München e.V.

ifo Geschäftsklima Deutschland

ifo Konjunkturtest November 2012



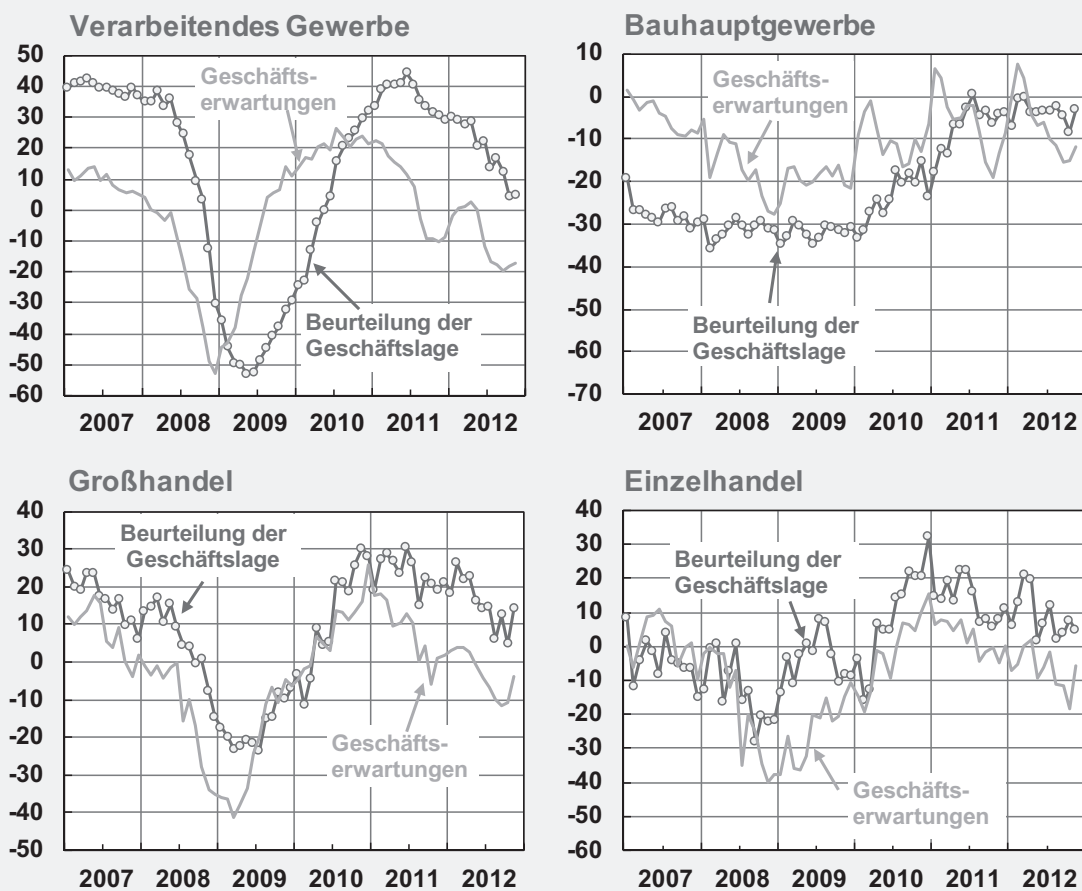
1) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

23/11/2012 © ifo

Geschäftslage und -erwartungen nach Wirtschaftsbereichen

November 2012; Salden, saisonbereinigt



Quelle: ifo Konjunkturtest.

23/11/2012 © ifo

Seit der Ausgabe 5/2012 der ifo Konjunkturperspektiven entfällt der Exkurs »Ostdeutschland«. Angaben zum »Geschäftsklima Ostdeutschland« veröffentlicht die Niederlassung Dresden des ifo Instituts.

Industrie: Exportperspektiven wieder zuversichtlich

I.

Im **Verarbeitenden Gewerbe** hat sich das Geschäftsklima im November leicht verbessert. Die im Rahmen des ifo Konjunkturtests befragten Unternehmen waren mit ihrer Geschäftslage ähnlich zufrieden wie im Vormonat und blickten etwas weniger pessimistisch in die Zukunft. Den Firmenangaben zufolge fielen die Nachfragerückgänge nicht mehr so deutlich aus wie in den Monaten zuvor. Auch der Lagerdruck konnte verringert werden. Hinsichtlich der Exportperspektiven ist die Zuversicht zurückgekehrt.

II.

Im **Investitionsgüterbereich** hat sich das Geschäftsklima deutlich abgekühlt. Die Firmen bewerteten ihre aktuelle Situation nochmals weniger positiv als im Vormonat und waren zudem deutlich pessimistischer in Bezug auf die zukünftige Entwicklung. Die Nachfrage war weiterhin rückläufig, wenn auch nicht mehr ganz so stark wie in den vorangegangenen Monaten. Im **Vorleistungsgütergewerbe** hat sich die Geschäftslage etwas verschlechtert, jedoch nicht mehr so stark wie in den Vormonaten. Auch die Nachfragerückgänge fielen den Unternehmensmeldungen nach nicht mehr so deutlich aus. Mit Hilfe von Produktionskürzungen gelang es den Firmen, überhöhte Warenbestände abzubauen. Trotz weniger trüber Geschäftsaussichten blieben die Produktionspläne für die kommenden Monate restriktiv. In der **Konsumgüterindustrie** (ohne Ernährungsgewerbe) hat sich das Geschäftsklima aufgeklärt. Die aktuelle Situation wurde von den Unternehmen spürbar positiver beurteilt als noch im Oktober. Erstmals seit Juni 2012 berichteten die Firmen von einer leicht anziehenden Nachfrage. Demzufolge konnten die Lagerbestände etwas reduziert werden. Hinsichtlich der kommenden Entwicklung ist die Skepsis nahezu verschwunden und aus dem Ausland wurde wieder vermehrt mit positiven Impulsen gerechnet. Im **Ernährungsgewerbe** hat sich das Geschäftsklima etwas abgekühlt. Den Unternehmensmeldungen zufolge hat sich die Lage in diesem Bereich weiter verschlechtert und auch die Geschäftsperspektiven waren von zunehmender Skepsis geprägt. Die Firmen gaben an, die Beschäftigtenzahl in den kommenden Monaten leicht abzusinken.

III.

In der *chemischen Industrie* hat sich das Geschäftsklima deutlich aufgeklärt. Nach sechs Rückgängen in Folge hat sich die Lage wieder verbessert. Auch die Geschäftsaussichten waren weniger negativ als noch im Vormonat und hinsichtlich des Exportgeschäfts keimte Zuversicht auf. Die Produktionspläne der Unternehmen waren daher auf eine leichte Ausweitung ausgerichtet. Im Bereich *Metallerzeugung und -bearbeitung* hat sich der Geschäftsklimaindikator verbessert, blieb aber klar im negativen Bereich. Kräftige Rückgänge bei der Nachfrage und den Auftragsbeständen ließen die Warenlager ansteigen. Die Produktion musste weiter gesenkt werden, wenn auch nicht mehr so stark wie zuletzt. Im *Maschinenbau* hat die Zufriedenheit mit der

aktuellen Situation leicht abgenommen. Erneut sahen sich die Unternehmen mit Nachfragerückgängen konfrontiert und mussten ihre Produktion senken. Auch für die kommenden Monate waren Produktionskürzungen geplant. Die *Hersteller von elektrischen Ausrüstungen* beurteilten ihre aktuelle Situation erstmals seit März 2010 wieder negativ. Bereits zum fünften Mal in Folge wurde von einer rückläufigen Nachfrage berichtet. Auch die Produktion musste wieder gesenkt werden, wenn auch nicht mehr so stark wie zuletzt. Der kommenden Entwicklung sahen die Unternehmen mit Skepsis entgegen und die Personalpläne waren weiterhin auf Kürzungen ausgerichtet. Die *Hersteller von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen* waren im November mit ihrer Geschäftslage etwas zufriedener. Da sich auch die Perspektiven leicht aufhellten, ist der Geschäftsklimaindikator in diesem Bereich gestiegen. Trotz nachlassender Nachfrage gelang es den Unternehmen, die Lagerüberhänge deutlich zu verringern. Im *Fahrzeugbau* hat sich das Geschäftsklima massiv abgekühlt. Die Unternehmen bewerteten ihre momentane Lage negativ. Die Nachfrage reduzierte sich weiter und die Produktion musste erneut deutlich zurückgefahren werden. Hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung waren die Firmen noch pessimistischer als bisher und haben ihre Produktionspläne nach unten angepasst. Im Bereich *Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden* hat sich das Geschäftsklima etwas aufgeklärt. Die Geschäftslage wurde im Durchschnitt wieder positiv bewertet. Die Firmen gaben an, dass sie den Lagerdruck etwas verringern konnten. Im *Papiergewerbe* hat sich die Lage erheblich verbessert. Die Nachfrage erhöhte sich wieder leicht und der Auftragsbestand wurde als ausreichend empfunden. Nachdem die Produktion drei Monate in Folge reduziert werden musste, war nun wieder von einer Erhöhung die Rede. Bezüglich der kommenden Entwicklung waren die Unternehmen aber weiterhin skeptisch. Im *Druckgewerbe* hat die Zufriedenheit mit der aktuellen Lage angesichts wieder anziehender Nachfrage etwas zugenommen. Die Lagerbestände verringerten sich und wurden im Durchschnitt sogar als etwas zu klein bewertet. Hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung hat der Pessimismus jedoch zugenommen und auch vom Exportgeschäft wurde nicht mehr mit positiven Impulsen gerechnet. Im Bereich *Gummi- und Kunststoffwaren* ist der Geschäftsklimaindikator leicht gestiegen. Die aktuelle Lage hat sich den Firmenangaben zufolge im November verbessert. Der Lagerdruck konnte spürbar verringert werden. Die Geschäftsperspektiven waren jedoch weiterhin negativ und die Firmen haben ihre Produktionspläne daher weiter nach unten revidiert. Im *Textilgewerbe* hat sich das Geschäftsklima abgekühlt. Die Nachfrage war weiter rückläufig und die Produktion musste erneut kräftig gesenkt werden. Den kommenden sechs Monaten blickten die Unternehmen mit Sorge entgegen. Im *Holzgewerbe (ohne Möbelhersteller)* hat sich das Geschäftsklima weiter abgekühlt. Die aktuelle Situation wurde vermehrt negativ bewertet und die Produktion musste deutlich zurückgefahren werden. Auch die Geschäftsperspektiven – sowohl insgesamt als auch in Bezug auf den Export – haben sich eingetrübt.

C.S.

ifo Konjunktur Spiegel
für das Verarbeitende Gewerbe

Verarbeitendes Gewerbe

November 2012

C0000

Bereich		Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat										Pläne und Erwartungen												
Geschäftslage Beurteilung	Produktion im Vormonat	Fertigwarenlager Beurteilung	Nachfragesituation im Vormonat	Auftragsbestand im Vormonat	In- und Ausland) Beurteilung	Inlandsverk.prise im Vormonat	Produktion keine Veränd- erung	Rückgang	Erhöhung	Inlandsverk.prise für die nächsten 3 Monate	Exportgeschäft	Geschäftsentwickl. für 6 Monate												
gut	befriedigend üblich	schlecht	beibaher	unverändert	schwächer	zu klein	ausreichend bzw. Lagerhal- tung nicht üblich	zu groß	besser	unverändert	schlechter	höher	etwa gleich	nicht verändert	Erhöhung	keine Veränd- erung	Rückgang	Zunahme	keine Veränd- erung bzw.	kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Erläuterungen: Die Gesamtlage eines Firmens steht 100 % der Antworten der marktföhrten Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeinungen in %).																								
Verarbeitendes Gewerbe																								
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung																								
Holzgewerbe																								
Papier, Pappe u. Waren daraus																								
Druckerzeugnisse und Vervielfältigung																								
Mineralölverarbeitung																								
Chemische Industrie																								
Pharmazeutische Industrie																								
Gummi- u. Kunststoffwaren																								
Glasgewerbe, Keramik und Verarbeitung von Steinen und Erden																								
Metallerzeugung u. -bearbeitung																								
Metallerzeugnisse																								
Datenverarbeitungsgeräte und elektronische u. optische Erzeugn.																								
Elektrische Ausrüstungen																								
Maschinenbau																								
Kraftwagen und -teile																								
sonstiger Fahrzeugbau																								
Möbel																								

ifo Institut

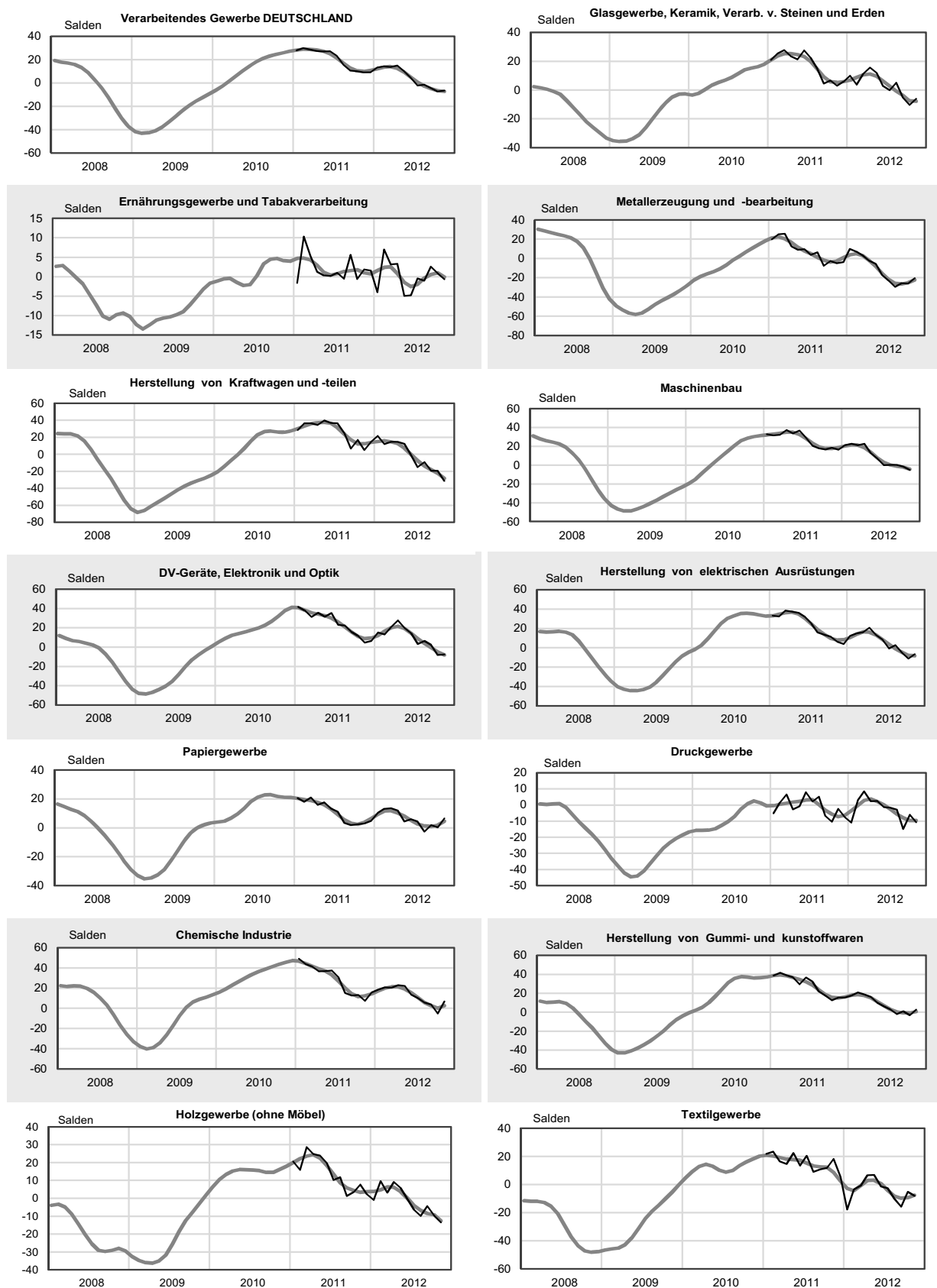
Bereich Konjunktur und Befragungen
80539 München, Poschingerstraße 5

Postf.860460, 81631 München . Tel.(089)9224-0 . Fax (089)985369

Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.

Die Ifo Konjunkturpiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Geschäftsklima*, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland



* Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

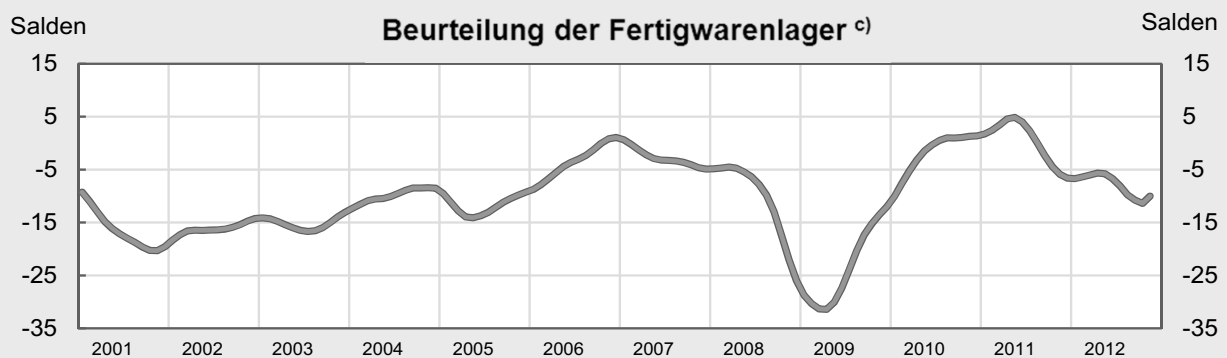
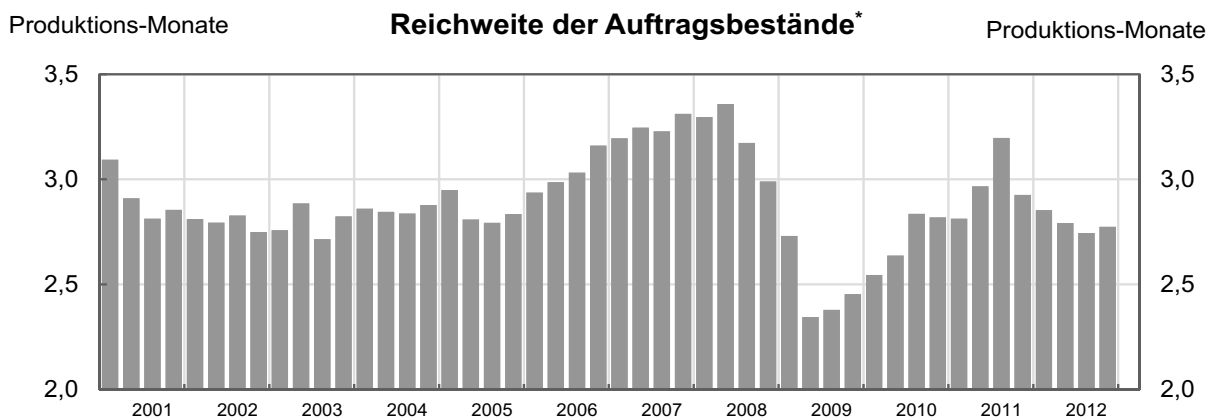
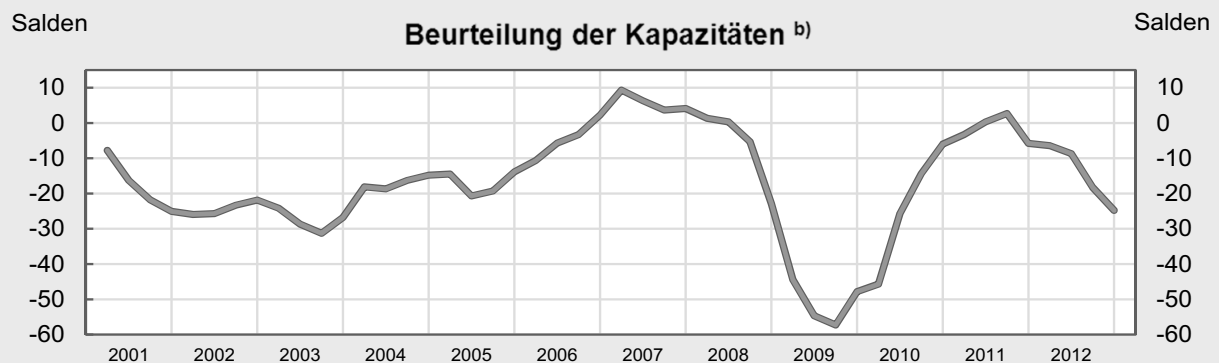
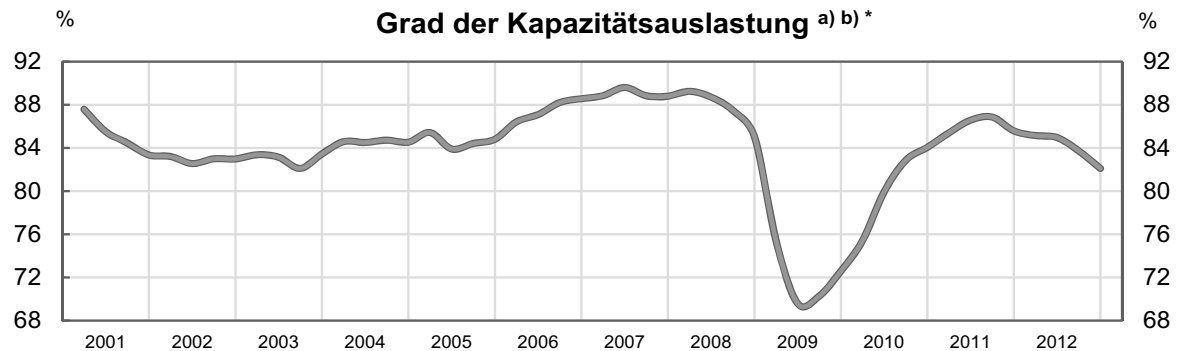
	11/11	12/11	01/12	02/12	03/12	04/12	05/12	06/12	07/12	08/12	09/12	10/12	11/12
Verarbeitendes Gewerbe	9,3	9,2	13,5	14,3	13,9	15,1	10,3	4,7	-2,1	-1,3	-4,3	-7,2	-6,5
Verarbeitendes Gewerbe*	9,3	10,2	15,1	15,5	15,6	16,9	11,2	5,2	-1,5	-1,8	-5,8	-7,4	-6,9
Vorleistungsgüter	5,7	6,9	13,3	13,9	12,9	13,8	8,4	4,1	-2,9	-4,4	-7,9	-9,5	-5,8
Investitionsgüter	12,3	14,7	21,1	16,9	18,1	20,1	12,0	5,4	-4,8	-2,1	-6,4	-7,6	-13,2
Konsumgüter*	5,5	1,0	6,4	16,0	15,5	14,3	15,7	8,0	10,0	5,6	2,6	2,4	7,0
Gebrauchsgüter	6,8	-0,1	12,3	15,7	11,9	13,6	14,2	7,8	8,4	-7,0	1,0	-13,6	-5,3
Verbrauchsgüter*	5,3	2,4	4,1	16,5	17,1	14,1	16,1	8,5	10,6	10,3	3,3	8,1	11,9
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	1,8	1,6	-4,0	7,0	3,2	3,3	-4,9	-4,8	-0,5	-1,0	2,6	0,9	-0,7
Textilgewerbe	18,1	5,4	-17,9	-3,6	-0,9	6,6	6,8	-1,4	-2,6	-10,0	-15,9	-5,3	-8,1
Bekleidungsgewerbe	-16,9	-13,8	-8,1	-7,0	-2,3	-6,1	-16,1	-20,1	-28,7	-17,3	-12,2	-12,7	-18,5
Ledergewerbe	-6,9	1,8	8,4	5,5	-6,0	-1,3	5,9	3,5	-3,4	-8,3	6,5	21,6	3,1
Holzgewerbe	7,7	2,1	-0,9	9,6	3,2	9,1	5,9	-0,4	-6,5	-10,0	-4,3	-9,7	-13,5
Papiergewerbe	3,0	4,7	10,2	13,1	13,5	12,0	4,5	6,0	4,4	-2,7	1,9	0,4	6,6
Druckgewerbe	-2,4	-7,6	-10,8	2,8	8,4	2,4	2,5	-1,3	-1,7	-2,9	-14,8	-6,0	-10,6
Mineralölverarbeitung	23,1	22,2	-3,1	21,5	9,5	11,6	10,5	22,3	9,7	14,2	-2,0	-17,5	7,6
Chemische Industrie	7,3	15,8	18,6	20,7	20,5	22,8	22,2	13,4	10,0	5,8	3,7	-5,1	6,7
Herstellung von Gummi-, Kunststoffwaren	15,7	15,5	17,7	20,9	19,0	16,2	10,2	6,4	3,1	-1,8	1,1	-3,2	2,8
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	2,8	5,9	10,0	3,8	11,4	15,6	11,9	2,6	-0,2	5,1	-5,3	-10,3	-6,1
Metallerzeugung, -bearbeitung	-5,1	-4,0	10,0	6,8	2,8	-2,5	-5,6	-17,2	-23,2	-29,6	-25,7	-26,0	-20,5
Herstellung von Metallerzeugnissen	13,7	8,0	13,1	13,7	10,3	9,1	1,7	4,5	-5,5	-12,0	-14,4	-12,2	-7,7
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	4,7	6,3	15,1	13,0	21,0	27,7	19,7	14,4	3,1	6,5	2,3	-8,1	-7,5
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	6,2	3,7	12,3	15,0	16,2	20,7	13,2	8,5	-0,9	2,9	-4,8	-11,2	-6,5
Maschinenbau	18,5	16,3	21,2	22,6	21,1	22,7	12,9	7,2	-0,1	0,1	0,2	-1,5	-5,0
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	5,1	14,7	21,5	12,2	14,7	14,7	12,2	-0,8	-15,2	-9,2	-19,5	-19,4	-31,4
Möbel	0,7	3,7	10,3	14,6	16,7	8,3	13,0	7,1	1,4	-15,2	-8,0	-12,1	-11,4

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung, Auftragsbestände und Fertigwarenlager, Verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland



¹ Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

a) In % der betriebsüblichen Vollausslastung

b) Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender und nicht ausreichender Kapazität; inverse Skalierung.

c) %-Salden der Betriebe mit zu großem und zu kleinem Bestand an unverkauften Fertigwaren; inverse Skalierung.

* Ab 2002, Berichtsmonat um zwei Monate vorverlegt.

Alle Daten saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	01/ 10	04/ 10	07/ 10	10/ 10	01/ 11	04/ 11	07/ 11	10/ 11	01/ 12	04/ 12	07/ 12	10/ 12	01/ 13
Verarbeitendes Gewerbe	75,5	79,8	82,3	83,3	84,6	85,8	86,0	84,8	84,5	84,4	83,2	81,4	
Verarbeitendes Gewerbe*	75,4	79,9	82,9	84,1	85,4	86,6	86,9	85,6	85,1	85,0	83,7	82,1	
Vorleistungsgüter	75,6	80,4	83,6	84,4	84,7	86,1	85,6	83,8	83,3	82,8	82,4	80,7	
Investitionsgüter	73,2	78,3	81,9	84,1	86,7	88,1	89,1	88,1	88,0	88,0	85,5	84,0	
Konsumgüter*	80,6	82,5	82,5	82,3	82,8	83,6	84,0	83,2	82,1	82,9	82,5	80,6	
Gebrauchsgüter	81,4	83,5	84,5	84,0	84,4	85,7	84,6	84,8	84,0	85,0	83,6	77,9	
Verbrauchsgüter*	80,2	82,1	81,8	81,6	82,2	82,8	83,8	82,6	81,3	82,0	82,0	81,7	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	77,1	78,0	76,6	74,9	76,3	77,5	77,1	76,3	77,3	78,6	76,8	73,8	
Textilgewerbe	77,1	85,9	85,5	83,4	87,5	86,0	85,9	82,7	80,4	80,3	81,8	80,7	
Bekleidungsgewerbe	84,8	86,8	89,0	87,5	89,8	88,5	88,1	89,9	86,4	90,9	84,7	88,0	
Ledergewerbe	84,6	85,6	85,8	88,7	89,8	88,7	91,3	91,8	87,9	89,4	90,7	91,8	
Holzgewerbe	77,3	79,1	81,6	79,1	76,0	79,6	81,2	81,5	79,4	80,2	79,2	80,8	
Papiergewerbe	85,1	88,2	89,1	89,6	88,5	89,1	88,2	87,3	86,8	88,1	88,5	88,3	
Druckgewerbe	78,4	81,1	81,0	83,0	77,4	80,0	80,3	82,4	79,7	80,7	81,1	80,2	
Chemische Industrie	79,9	83,0	86,4	87,2	86,3	86,9	86,3	84,7	83,2	84,2	84,0	82,6	
Herstellung von Gummi-, Kunststoffwaren	75,4	78,9	83,8	84,3	82,9	85,9	83,8	82,4	82,5	82,1	80,0	78,1	
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	74,3	76,9	81,1	80,9	79,6	82,5	81,3	80,3	82,7	79,8	80,0	77,6	
Metallerzeugung, -bearbeitung	74,5	80,6	84,0	83,6	86,0	88,8	87,6	83,6	83,8	81,4	83,5	81,1	
Herstellung von Metallerzeugnissen	70,8	76,4	78,5	80,4	83,1	84,3	84,8	83,3	82,4	82,3	80,7	78,8	
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	82,3	83,3	86,3	87,3	88,9	87,6	87,6	85,7	83,9	86,3	83,8	83,2	
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	75,3	82,2	84,5	84,4	86,0	86,5	85,8	84,7	83,8	83,1	82,8	80,4	
Maschinenbau	70,4	76,8	81,2	83,7	86,3	88,7	89,3	88,3	87,3	88,1	86,0	84,3	
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	72,2	78,2	81,5	84,4	87,7	88,9	90,6	89,4	91,3	89,6	85,5	83,9	
Möbel	77,1	79,8	82,8	83,7	81,8	85,2	84,6	85,7	83,0	84,4	85,2	80,5	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Grad der Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollaussnutzung, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beurteilung der Kapazitäten¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	01/ 10	04/ 10	07/ 10	10/ 10	01/ 11	04/ 11	07/ 11	10/ 11	01/ 12	04/ 12	07/ 12	10/ 12	01/ 13
Verarbeitendes Gewerbe	43,7	24,6	14,1	7,1	3,3	0,6	-0,9	7,9	6,4	9,6	19,0	23,9	
Verarbeitendes Gewerbe*	45,7	25,7	14,4	6,0	3,3	-0,3	-2,7	5,8	6,4	8,7	18,3	24,8	
Vorleistungsgüter	45,6	21,4	11,6	4,6	-2,1	-0,6	-0,5	8,3	11,2	13,4	22,5	29,3	
Investitionsgüter	51,7	33,4	16,7	6,1	4,3	-1,7	-8,4	0,9	-0,6	5,3	15,6	21,9	
Konsumgüter*	27,7	18,6	12,1	12,0	14,6	8,6	8,0	15,0	14,7	6,6	17,0	21,0	
Gebrauchsgüter	27,2	18,7	13,6	18,5	18,8	21,7	21,6	17,5	21,0	12,7	17,6	36,5	
Verbrauchsgüter*	28,0	18,3	11,4	9,8	13,0	3,3	3,4	14,7	12,0	3,3	16,4	14,7	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	23,6	16,0	20,9	23,3	13,3	15,0	15,9	23,3	16,4	14,0	13,9	18,3	
Textilgewerbe	36,1	16,9	13,9	12,8	8,8	13,9	1,8	11,6	51,9	25,9	29,8	30,6	
Bekleidungsgewerbe	39,1	30,6	12,4	9,3	7,1	6,6	11,3	10,2	13,1	8,6	19,3	17,2	
Ledergewerbe	29,2	22,7	10,2	-8,1	13,1	4,7	18,1	-0,2	12,1	11,7	13,1	11,8	
Holzgewerbe	39,1	31,2	28,7	23,4	9,5	17,2	22,7	26,2	25,7	19,2	28,6	38,2	
Papiergewerbe	35,2	22,3	8,1	2,7	5,0	8,3	13,1	16,7	14,0	14,3	20,1	21,7	
Druckgewerbe	41,8	28,9	26,3	15,7	32,3	14,9	17,3	24,6	23,4	13,9	17,3	23,6	
Chemische Industrie	38,5	16,3	11,4	-0,9	-4,3	-7,8	-12,7	1,8	6,9	5,2	13,2	16,8	
Herstellung von Gummi-, Kunststoffwaren	36,6	21,6	-0,4	-3,1	-4,9	-13,4	-8,4	1,6	7,3	12,6	15,5	24,6	
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	43,4	24,0	16,6	16,5	17,9	7,0	5,5	9,3	11,1	11,0	20,5	20,3	
Metallerzeugung, -bearbeitung	62,6	31,2	23,9	21,1	-1,8	-5,9	0,8	15,6	11,6	19,1	54,7	53,6	
Herstellung von Metallerzeugnissen	50,1	25,3	24,2	2,6	-3,1	1,3	0,1	5,4	10,0	16,3	16,1	28,4	
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	21,9	2,9	-6,8	1,6	-6,1	5,9	3,2	10,5	0,9	11,9	22,2	30,5	
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	41,7	16,0	2,2	-2,7	-1,8	5,9	7,2	8,0	18,4	8,9	19,1	25,0	
Maschinenbau	55,0	40,0	22,5	9,6	8,7	-1,0	-4,5	1,4	6,8	6,0	15,4	19,4	
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	61,0	36,3	12,8	2,9	2,3	-5,7	-18,3	-2,5	-11,5	1,3	15,7	27,5	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) technischer Kapazität im Inland, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Reichweite der Auftragsbestände¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

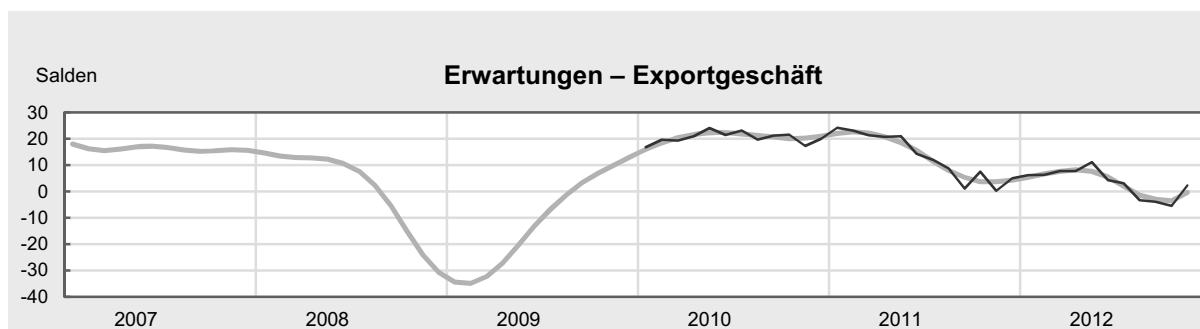
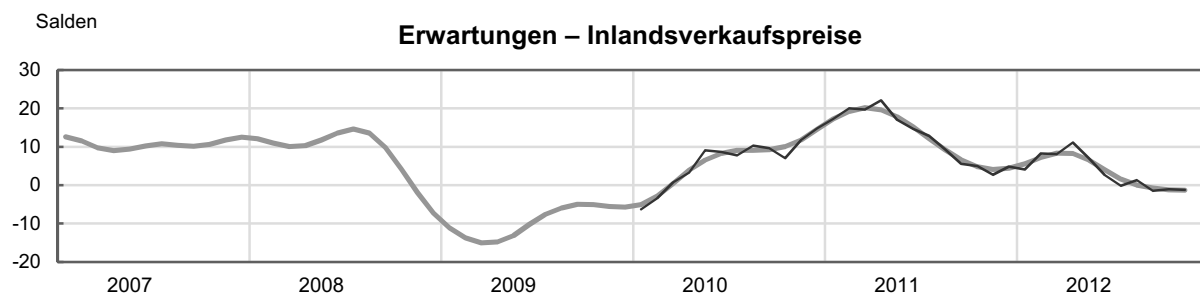
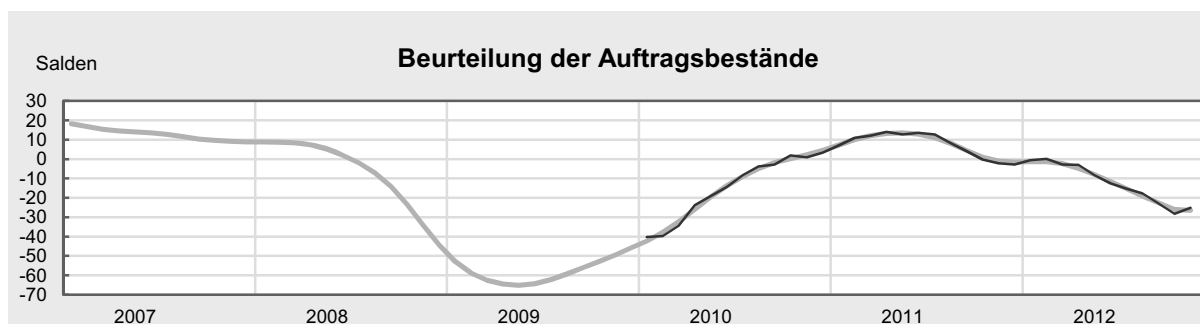
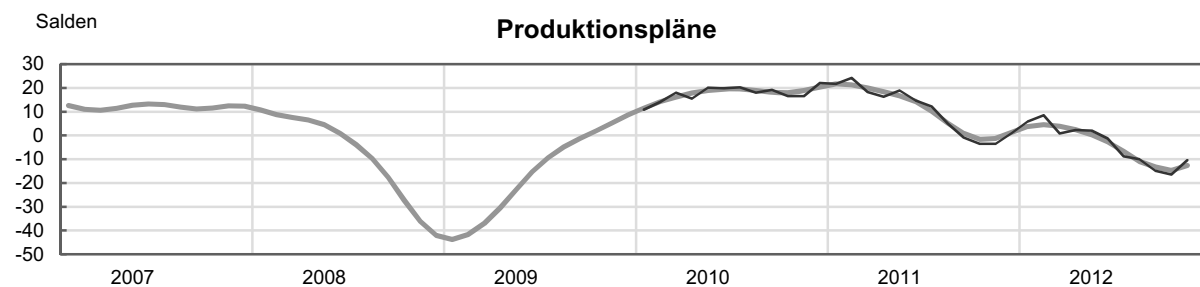
	01/ 10	04/ 10	07/ 10	10/ 10	01/ 11	04/ 11	07/ 11	10/ 11	01/ 12	04/ 12	07/ 12	10/ 12	01/ 13
Verarbeitendes Gewerbe*	2,5	2,6	2,8	2,8	2,8	3,0	3,2	2,9	2,9	2,8	2,7	2,8	
Vorleistungsgüter	2,1	2,1	2,4	2,5	2,5	2,5	2,7	2,5	2,4	2,5	2,5	2,4	
Investitionsgüter	3,1	3,3	3,5	3,3	3,3	3,5	4,1	3,5	3,5	3,3	3,1	3,2	
Konsumgüter*	2,1	2,3	2,2	2,4	2,2	2,6	2,2	2,4	2,3	2,3	2,3	2,6	
Gebrauchsgüter	2,1	2,0	1,9	1,7	2,0	2,4	1,8	2,1	2,1	1,9	2,1	2,1	
Verbrauchsgüter*	2,2	2,4	2,3	2,6	2,2	2,8	2,3	2,5	2,4	2,4	2,4	2,8	
Textilgewerbe	2,6	2,5	2,4	3,7	3,1	3,2	2,9	2,8	2,1	3,1	3,2	2,4	
Bekleidungsgewerbe	3,9	3,4	3,6	3,7	3,3	3,7	3,0	3,8	3,2	3,4	4,2	4,1	
Ledergewerbe	2,3	2,0	2,4	2,2	2,5	2,4	2,7	3,1	3,1	2,7	2,5	2,9	
Holzgewerbe	1,8	1,6	1,7	1,7	2,0	1,7	1,8	1,9	1,7	2,0	2,0	1,6	
Papiergewerbe	1,3	1,4	1,6	1,6	1,6	1,6	1,5	1,4	1,5	1,4	1,4	1,4	
Druckgewerbe	1,2	1,1	1,1	1,4	1,2	1,4	1,3	1,1	1,2	1,2	1,1	1,2	
Chemische Industrie	1,5	1,4	1,7	1,7	1,5	1,6	1,6	1,5	1,7	1,8	2,1	1,8	
Herstellung von Gummi-, Kunststoffwaren	1,8	1,9	2,2	2,3	2,3	2,5	2,6	2,2	2,3	2,0	2,2	2,0	
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	1,7	1,8	1,9	2,2	2,3	2,0	2,4	2,3	2,2	2,4	2,2	2,0	
Metallerzeugung, -bearbeitung	2,1	2,6	2,6	2,6	3,0	2,9	3,2	3,0	2,9	2,9	2,8	2,9	
Herstellung von Metallerzeugnissen	2,7	2,7	3,1	3,2	3,2	3,5	3,6	3,6	3,1	3,2	3,2	3,2	
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	2,9	2,7	2,7	3,0	2,8	3,2	3,3	2,8	2,9	2,8	2,7	3,0	
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	2,4	2,6	2,6	2,8	3,0	2,8	2,9	2,8	2,7	2,5	2,5	2,6	
Maschinenbau	3,4	3,6	3,6	3,9	3,8	4,3	4,4	4,3	4,2	4,0	4,0	3,8	
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	2,7	3,0	3,3	2,8	3,0	2,9	4,1	2,9	3,0	2,9	2,3	2,6	
Möbel	1,7	1,7	1,7	1,8	1,8	1,9	1,6	1,8	1,9	1,8	1,9	1,8	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ In Produktionsmonaten, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

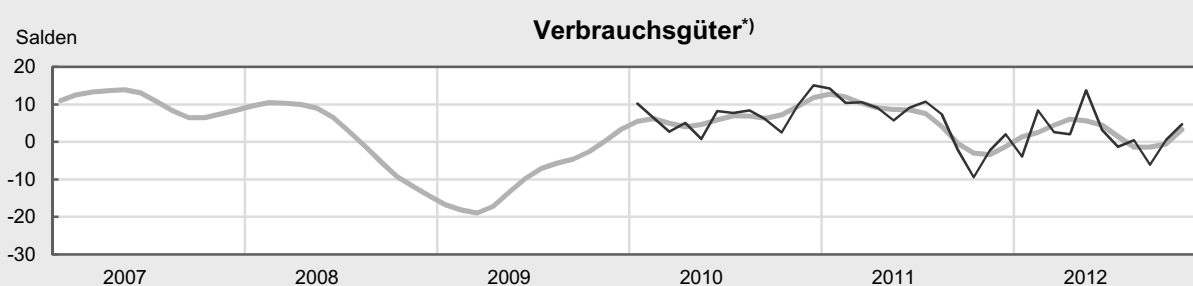
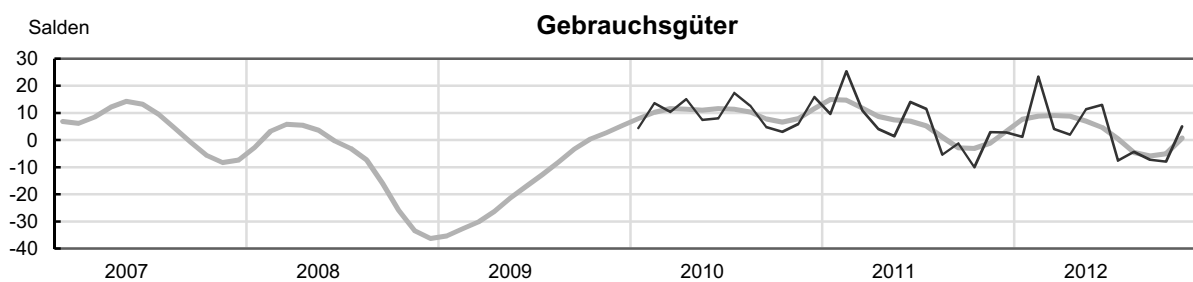
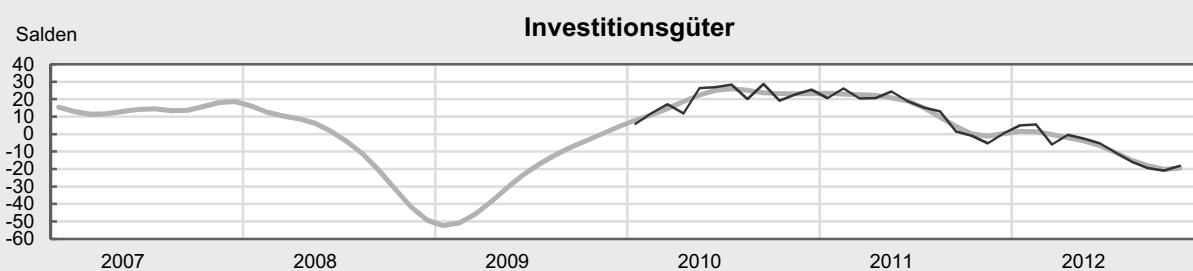
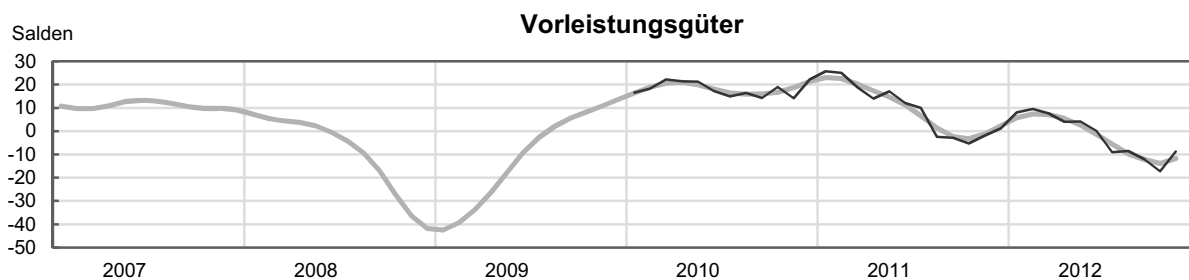
Produktionspläne, Auftragsbestände, Preiserwartungen, Exporterwartungen, Verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungs-gewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Produktionspläne¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

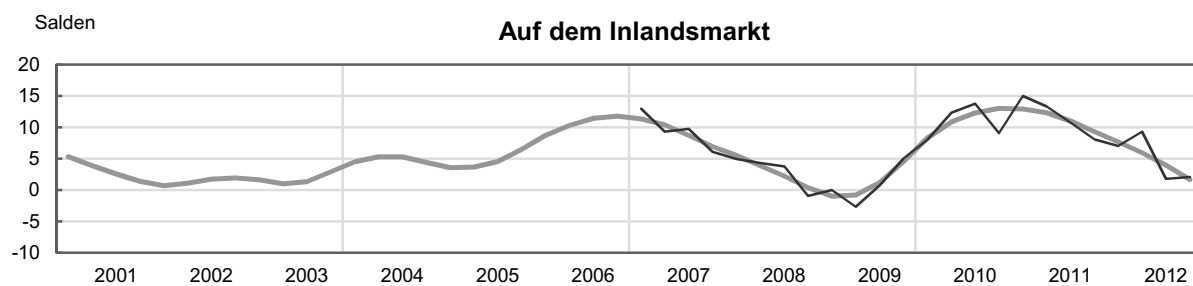


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Produktion, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

		01/10	04/10	07/10	10/10	01/11	04/11	07/11	10/11	01/12	04/12	07/12	10/12	01/13
Vorleistungsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	5,0	16,0	13,0	9,0	14,0	9,0	6,0	3,0	4,0	9,0	1,0	1,0	
	S	4,9	16,1	12,8	9,6	13,8	9,1	5,8	3,6	3,8	9,1	0,8	1,6	
auf den ausl. Märkten	U	3,0	8,0	13,0	6,0	6,0	7,0	4,0	1,0	-1,0	3,0	-1,0	-6,0	
innerhalb der EU	S	3,2	8,1	12,8	6,2	6,1	7,1	3,8	1,2	-0,9	3,1	-1,2	-5,8	
auf den ausl. Märkten	U	2,0	10,0	11,0	4,0	10,0	6,0	-1,0	-1,0	-1,0	1,0	-5,0	-4,0	
außerhalb der EU	S	3,6	10,3	10,3	3,7	11,2	6,3	-1,8	-1,4	0,3	1,3	-5,8	-4,3	
Investitionsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	9,0	8,0	15,0	7,0	14,0	20,0	16,0	14,0	10,0	12,0	2,0	5,0	
	S	9,2	8,4	14,5	6,9	14,1	20,4	15,5	13,9	10,1	12,4	1,5	4,9	
auf den ausl. Märkten	U	7,0	6,0	11,0	9,0	14,0	22,0	13,0	11,0	6,0	5,0	2,0	3,0	
innerhalb der EU	S	7,1	5,1	11,4	9,3	14,0	21,1	13,4	11,2	6,0	4,1	2,4	3,3	
auf den ausl. Märkten	U	6,0	11,0	18,0	13,0	18,0	16,0	13,0	8,0	8,0	8,0	7,0	14,0	
außerhalb der EU	S	7,6	10,1	17,4	13,0	19,3	15,0	12,3	8,0	9,4	7,0	6,3	14,0	
Gebrauchsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	17,0	12,0	3,0	8,0	8,0	9,0	17,0	14,0	11,0	8,0	6,0	-2,0	
	S	17,1	13,7	4,0	6,5	7,7	10,7	18,0	12,3	10,8	9,7	7,0	-3,6	
auf den ausl. Märkten	U	13,0	14,0	4,0	5,0	10,0	7,0	8,0	9,0	-5,0	-4,0	-1,0	1,0	
innerhalb der EU	S	12,7	14,6	5,1	3,9	9,5	7,6	9,1	7,8	-5,4	-3,4	0,1	-0,2	
auf den ausl. Märkten	U	9,0	7,0	6,0	8,0	13,0	4,0	5,0	6,0	0,0	-1,0	9,0	6,0	
außerhalb der EU	S	8,6	8,3	5,4	7,9	12,5	5,3	4,4	5,9	-0,5	0,3	8,4	5,9	
Verbrauchsgüter^{*)}														
auf dem Inlandsmarkt	U	15,0	2,0	11,0	8,0	23,0	8,0	11,0	10,0	6,0	7,0	0,0	-3,0	
	S	14,7	3,9	11,4	6,8	22,3	9,8	11,4	8,7	5,5	8,8	0,4	-4,2	
auf den ausl. Märkten	U	6,0	-1,0	5,0	3,0	11,0	3,0	2,0	7,0	-2,0	1,0	-2,0	-1,0	
innerhalb der EU	S	5,9	0,6	4,9	2,2	10,5	4,5	1,9	6,1	-2,4	2,5	-2,2	-1,8	
auf den ausl. Märkten	U	5,0	-5,0	2,0	-6,0	13,0	6,0	4,0	4,0	2,0	9,0	4,0	10,0	
außerhalb der EU	S	4,8	-3,9	1,5	-6,5	12,8	7,1	3,5	3,5	1,8	10,1	3,5	9,5	

¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«; U: Ursprungswerte, S: Saisonbereinigte Werte.

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Bauwirtschaft: Günstigere Geschäftsaussichten

I.

Im **Bauhauptgewerbe** hat sich das Geschäftsklima wieder aufgehellt. Die befragten Bauunternehmen waren mit ihrer derzeitigen Geschäftslage zufriedener als im Oktober. Zudem wurde die Geschäftsentwicklung im kommenden halben Jahr zuversichtlicher eingeschätzt. Die Auslastung der Gerätekapazitäten verharrte bei 72% (saison- und witterungsbereinigt), der vergleichbare Vorjahreswert wurde damit um einen Prozentpunkt unterschritten. 30% der Testteilnehmer meldeten Behinderungen der Bautätigkeit – der größte Teil (17%) wegen Auftragsmangels. Von negativen Witterungseinflüssen berichteten 7% der Befragten (November 2011: 1%); daneben klagten wie im Vorjahr 6% über Arbeitskräftemangel. Die Reichweite der Auftragsbestände verlängerte sich im Durchschnitt der Bausparten von 2,6 auf 2,8 Monate (saison- und witterungsbereinigt); sie war somit größer als vor Jahresfrist (2,7 Monate). Nach den Firmenmeldungen zu schließen, dürften unverändert häufig Preiserhöhungen vorgenommen worden sein. Die Testteilnehmer gingen ähnlich oft wie im Vormonat davon aus, dass sie auch in der nahen Zukunft die Preise heraufsetzen können. Per saldo beabsichtigten mehr Unternehmen als im Oktober, ihren Personalbestand in den nächsten Monaten zu erhöhen.

Nach den Ergebnissen der November-Sonderfrage lassen es Auftragslage und eine entsprechende Ausrüstung bei 42% der befragten Bauunternehmen zu, im Winter 2012/2013 auch außerhalb der behördlich anerkannten Schlechtwettertage mit voller Belegschaft durchzuarbeiten. Die Notwendigkeit für Entlassungen bzw. Kurzarbeit ergibt sich bei den übrigen 58% hauptsächlich aus einem Mangel an Aufträgen. Baubetriebliche Gründe spielen in 19% der Fälle eine Rolle. Zudem wurden die teilnehmenden Firmen nach der persönlichen Einstellung ihrer Arbeiter zum Winterbau befragt. Soweit den Unternehmen bekannt ist, würden 82% dieser Beschäftigtengruppe – wenn sie die Wahl hätten – die Arbeit mit normalem Lohn und Wintergeld fortsetzen. 18% würden dagegen eine Arbeitspause bei gleichzeitigem Bezug des Winterausfallgeldes präferieren.

II.

Im **Hochbau** hat sich das Geschäftsklima spartenübergreifend aufgehellt. So wurde die aktuelle Geschäftslage von den Firmen aller drei Teilsparten günstiger bewertet als zuletzt. Die Geschäftsperspektiven für die nächsten Monate wurden dagegen etwas zurückhaltender eingeschätzt. Dies lag einzig an der gestiegenen Skepsis der im *Wohnungsbau* tätigen Unternehmen. 28% der Testteilnehmer meldeten Behinderungen der Bautätigkeit, in der Mehrzahl wegen Auftragsmangels (15%). Im *öffentlichen Hochbau* betrug dieser Anteil sogar 22%, im *gewerblichen Hochbau* hingegen nur 12%. Die Geräteauslastung blieb nahezu unverändert bei

73% (November 2011: 74%). Die Reichweite der Auftragsbestände verlängerte sich im Wohnungsbau um 0,1 auf 2,6 Monate. In den anderen beiden Teilsparten waren die Anstiege mit 0,3 auf 2,4 Monate (öffentlicher Hochbau) und sogar 0,4 auf 3,5 Monate (gewerblicher Hochbau) erheblich ausgeprägter. Mit insgesamt 3,0 Monaten waren die Auftragspolster der Hochbauunternehmen um 0,2 Monate größer als vor Jahresfrist. Den Testergebnissen zufolge konnten die befragten Firmen höhere Preise durchsetzen; insbesondere die im gewerblichen Hochbau aktiven Firmen berichteten von größeren Preissetzungsspielräumen. Für die kommenden Monate wird mit weiter steigenden Preisen gerechnet.

III.

Im **Tiefbau** verbesserte sich der Klimaindikator ebenfalls. So waren die Befragungsteilnehmer mit ihrer gegenwärtigen geschäftlichen Situation zufriedener als im Oktober. Bezüglich der Entwicklung in den kommenden sechs Monaten zeigten sich die befragten Tiefbauunternehmen zudem spürbar zuversichtlicher als zuletzt. Der Ausnutzungsgrad der Maschinenkapazitäten stagnierte bei 70%; vor einem Jahr waren die Geräte etwas besser ausgelastet (71%). Nahezu ein Drittel der Unternehmen meldete Beeinträchtigungen bei der Bautätigkeit. Am häufigsten wurde dabei über Auftragsmangel geklagt (19%). Ferner berichtete jede zehnte Firma über ungünstige Witterungseinflüsse. Die Auftragsreserven stiegen im Straßenbau um 0,2 auf 2,4 Monate und im sonstigen Tiefbau um 0,3 auf 2,8 Monate. Im Durchschnitt der Tiefbausparten reichten die Auftragsbestände – wie im Vorjahr – für 2,6 Produktionsmonate. Die Firmenmeldungen deuten darauf hin, dass die Preise vielerorts gesenkt werden mussten. Hiervon war vor allem die Teilsparte Straßenbau betroffen. Für die kommenden Monate gingen die Tiefbauunternehmen davon aus, dass sie die Preise mancherorts weiter herabsetzen müssen.

L.D.

ifo Konjunkturspiegel für den BAU (Deutschland) November 2012 B / L

Bereich		Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat										Erwartungen											
		Geschäftslage		Bautätigkeit	Behinderung der		Auftragsbestand		Auftragsbestand in Monaten		Baupreise	Bautätigkeit *		Baupreise	Geschäftsentwickl.								
		Beurteilung	im Vormonat	Bautätigkeit durch	im Vormonat	Beurteilung	im Vormonat	erhöht			nicht verändert	gesenkt	Zunahme	keine Veränderung	Abnahme	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	günstiger	etwa gleich	ungünstiger		
<div>Erläuterungen: Die Gesamtlänge jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)</div>		gut	<div><div></div></div>	<div><div></div></div>	<div><div></div></div>	<div><div></div></div>	<div><div></div></div>	<div><div></div></div>	<div><div></div></div>	<div><div></div></div>	<div><div></div></div>	<div><div></div></div>	<div><div></div></div>	<div><div></div></div>	<div><div></div></div>	<div><div></div></div>	<div><div></div></div>	<div><div></div></div>	<div><div></div></div>	<div><div></div></div>	<div><div></div></div>	<div><div></div></div>	
		befriedigend bzw. saison- üblich	<div><div></div></div>	<div><div></div></div>	<div><div></div></div>	<div><div></div></div>	<div><div></div></div>	<div><div></div></div>	<div><div></div></div>	<div><div></div></div>	<div><div></div></div>	<div><div></div></div>	<div><div></div></div>	<div><div></div></div>	<div><div></div></div>	<div><div></div></div>	<div><div></div></div>	<div><div></div></div>	<div><div></div></div>	<div><div></div></div>	<div><div></div></div>	<div><div></div></div>	
		schlecht	<div><div></div></div>	<div><div></div></div>	<div><div></div></div>	<div><div></div></div>	<div><div></div></div>	<div><div></div></div>	<div><div></div></div>	<div><div></div></div>	<div><div></div></div>	<div><div></div></div>	<div><div></div></div>	<div><div></div></div>	<div><div></div></div>	<div><div></div></div>	<div><div></div></div>	<div><div></div></div>	<div><div></div></div>	<div><div></div></div>	<div><div></div></div>	<div><div></div></div>	<div><div></div></div>

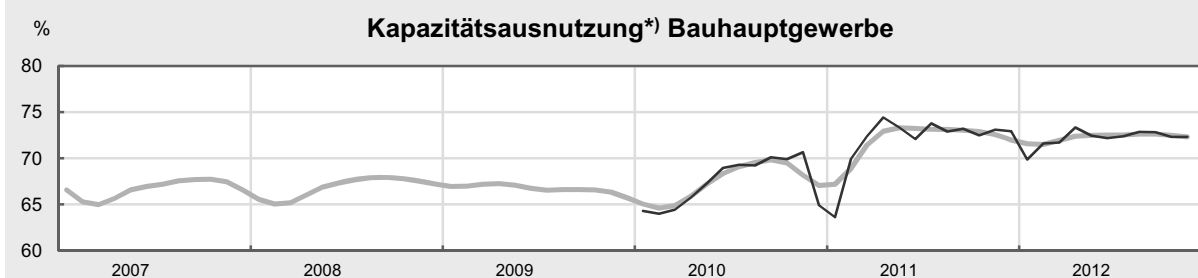
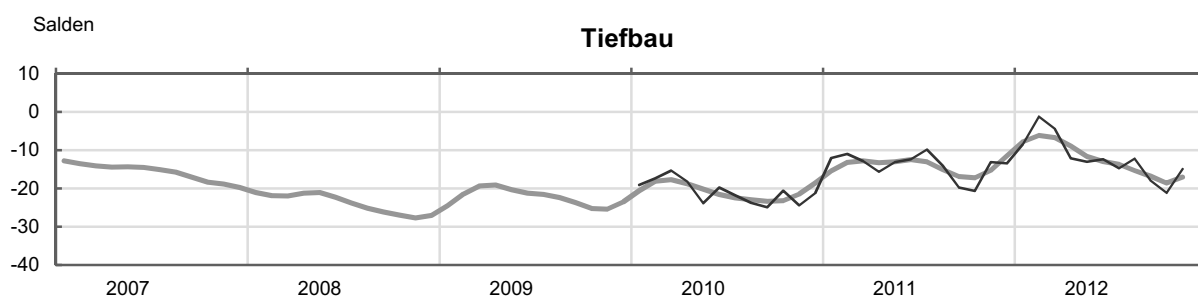
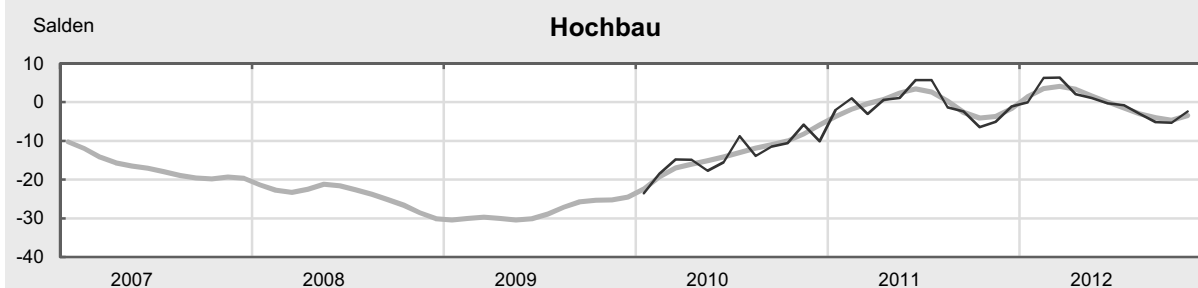
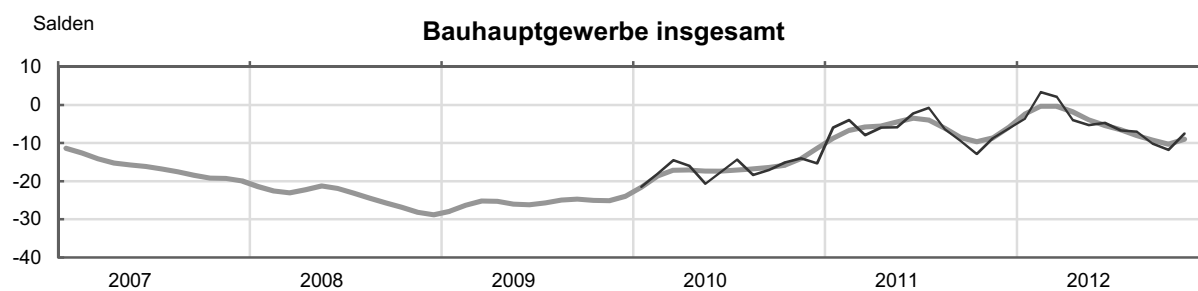
** im Vergleich zur bisherigen Entwicklung * im Vergleich zu den zurückliegenden 3 Monaten

ifo Institut

Bereich Konjunktur und Befragungen
 81679 München · Poschingstraße 5
 Post 860460, 81631 München · Tel. (089) 9224-0 · Fax (089) 985399

Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet. Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Geschäftsklima¹, Bauhauptgewerbe Deutschland



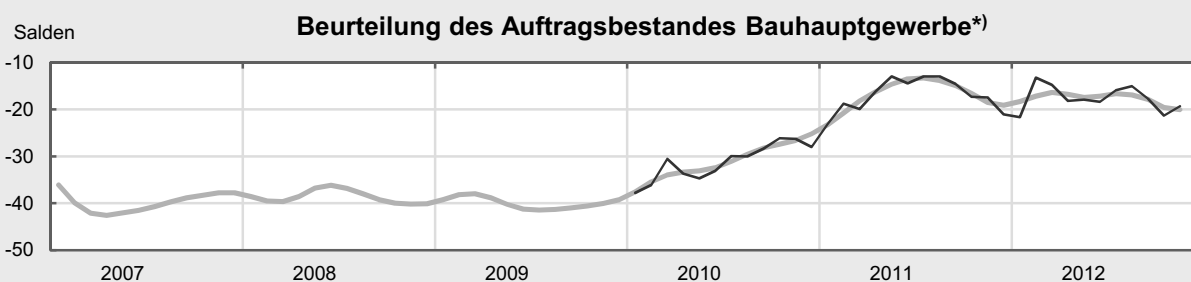
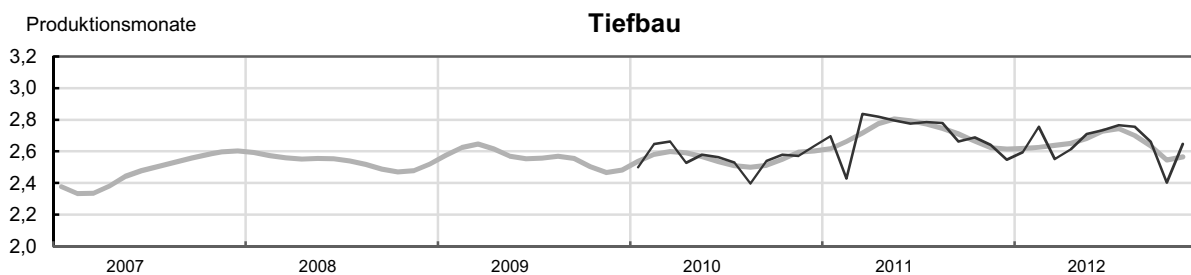
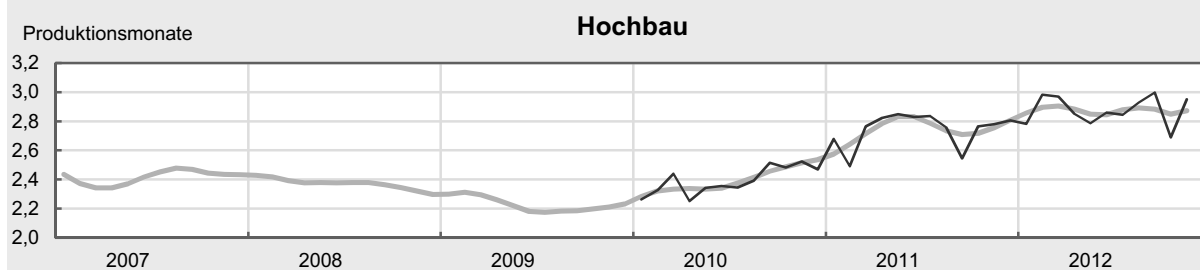
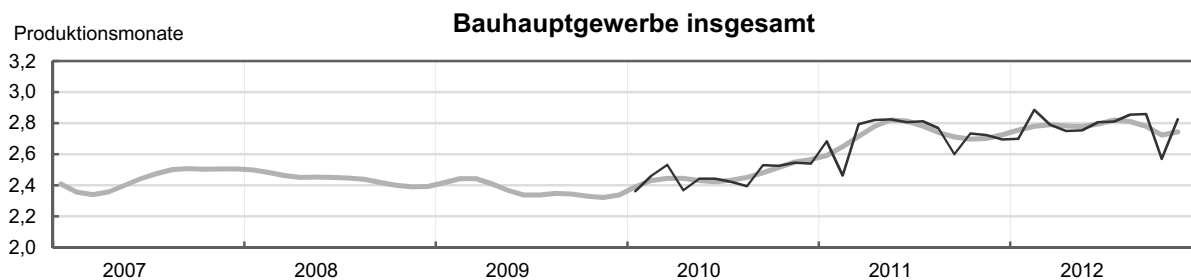
¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*) In % der betrieblichen Vollausslastung, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Auftragsbestände¹, Bauhauptgewerbe Deutschland

Reichweite in Produktionsmonaten

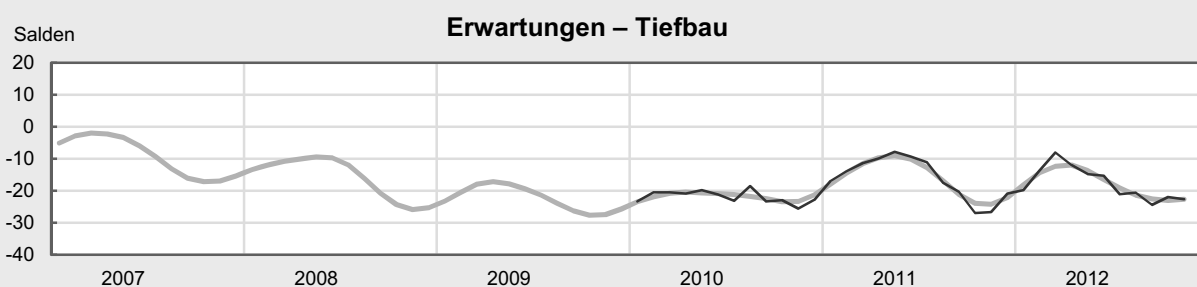
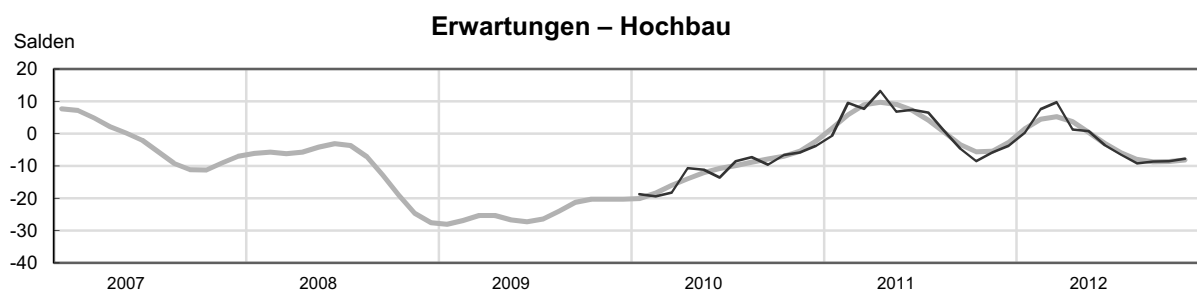
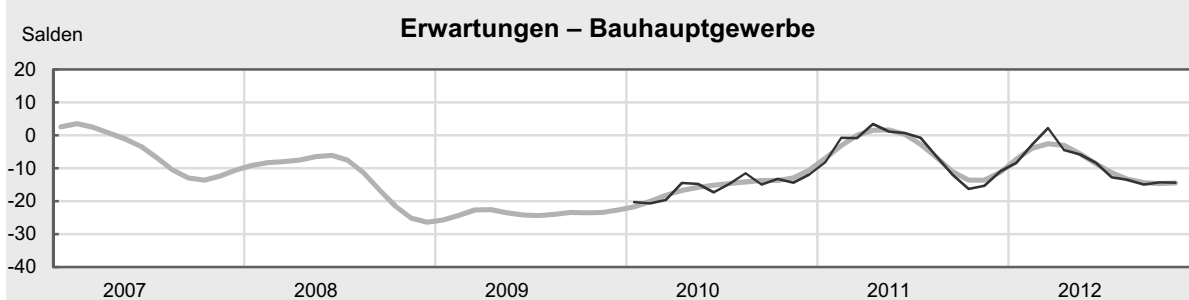
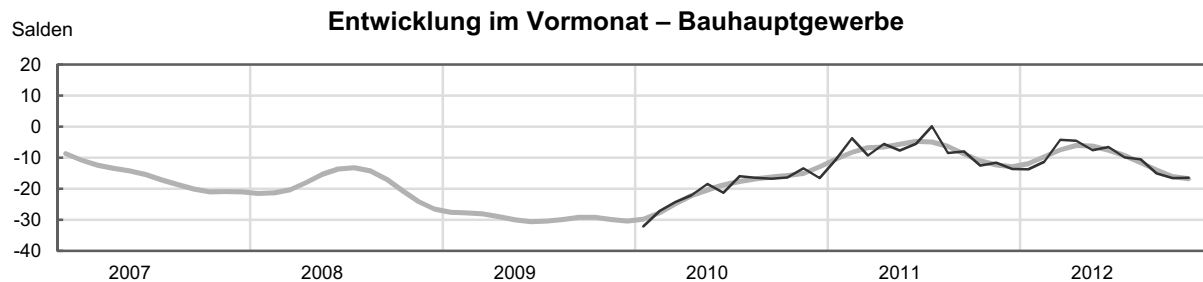


¹ Saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*) Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verhältnismäßig groß« und »zu klein«.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Bauhauptgewerbe Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Baupreise, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Bauhauptgewerbe Deutschland

		11/11	12/11	01/12	02/12	03/12	04/12	05/12	06/12	07/12	08/12	09/12	10/12	11/12
Bauhauptgewerbe														
Geschäftsklima ²⁾	U	-20,2	-15,7	-4,2	2,0	6,0	3,8	2,0	1,0	-3,1	-5,7	-14,1	-21,6	-19,2
	S	-8,7	-6,2	-3,6	3,4	2,1	-4,0	-5,3	-4,7	-6,7	-7,0	-10,1	-11,8	-7,5
Geschäftslage	U	-4,0	-7,0	-12,0	-11,0	-8,0	-5,0	-2,0	1,0	2,0	4,0	1,0	-6,0	-3,0
Beurteilung	S	-4,2	-3,7	-6,9	-0,6	-0,2	-3,6	-3,6	-3,5	-3,4	-2,3	-4,6	-8,3	-3,1
Geschäftslage	U	-35,0	-24,0	4,0	16,0	21,0	13,0	6,0	1,0	-8,0	-15,0	-28,0	-36,0	-34,0
Erwartungen	S	-13,1	-8,7	-0,3	7,5	4,5	-4,3	-6,9	-5,9	-10,0	-11,5	-15,5	-15,2	-11,9
Auftragsbestand	U	-35,0	-46,0	-41,0	-18,0	9,0	14,0	12,0	2,0	4,0	1,0	-7,0	-22,0	-33,0
gg. Vormonat	S	-18,1	-19,1	-16,9	-4,6	3,3	-5,5	-7,9	-12,0	-7,6	-8,3	-11,5	-17,0	-15,9
Auftragsbestand	U	-19,0	-29,0	-30,0	-25,0	-22,0	-18,0	-14,0	-13,0	-9,0	-7,0	-11,0	-18,0	-21,0
Beurteilung	S	-17,5	-21,0	-21,7	-13,2	-14,8	-18,2	-17,9	-18,4	-15,9	-15,0	-17,7	-21,3	-19,3
Bautätigkeit	U	-4,0	-12,0	-51,0	-63,0	-26,0	30,0	25,0	14,0	12,0	3,0	1,0	-4,0	-4,0
im Vormonat	S	-8,0	0,1	-12,8	-0,6	6,2	10,9	-6,5	-10,5	-7,7	-10,9	-5,2	-12,7	-7,2
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	77,7	74,3	65,4	54,8	58,6	70,1	74,4	76,4	77,5	78,4	78,3	77,6	76,7
Baupreise	S	73,1	72,9	69,9	71,6	71,7	73,4	72,5	72,2	72,4	72,9	72,8	72,3	72,3
Erwartungen	U	-29,0	-26,0	-16,0	-3,0	8,0	5,0	4,0	0,0	-6,0	-8,0	-15,0	-23,0	-28,0
	S	-15,4	-10,9	-8,4	-2,7	2,2	-4,5	-5,8	-8,4	-12,7	-13,5	-15,0	-14,2	-14,3
Tiefbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	-25,7	-24,7	-9,4	-3,1	-0,2	-4,6	-5,7	-6,6	-11,0	-10,1	-21,4	-31,4	-27,6
	S	-13,2	-13,5	-8,4	-1,3	-4,4	-12,2	-13,1	-12,4	-14,7	-12,2	-17,9	-21,2	-14,9
Geschäftslage	U	-9,0	-16,0	-22,0	-23,0	-21,0	-19,0	-15,0	-13,0	-9,0	-5,0	-9,0	-13,0	-13,0
Beurteilung	S	-11,0	-14,0	-17,5	-11,6	-12,2	-16,1	-15,4	-15,5	-13,1	-11,8	-15,9	-17,5	-14,8
Geschäftslage	U	-41,0	-33,0	4,0	19,0	23,0	11,0	4,0	0,0	-13,0	-15,0	-33,0	-48,0	-41,0
Erwartungen	S	-15,3	-12,9	1,0	9,6	3,6	-8,1	-10,7	-9,2	-16,4	-12,6	-20,0	-24,7	-15,0
Auftragsbestand	U	-43,0	-59,0	-55,0	-19,0	12,0	15,0	16,0	4,0	7,0	3,0	-10,0	-27,0	-44,0
gg. Vormonat	S	-21,5	-25,1	-23,1	-4,4	3,1	-8,2	-7,6	-12,0	-4,8	-8,7	-17,8	-23,0	-22,3
Auftragsbestand	U	-25,0	-38,0	-41,0	-36,0	-34,0	-31,0	-25,0	-23,0	-14,0	-7,0	-15,0	-25,0	-33,0
Beurteilung	S	-24,4	-29,2	-30,8	-21,5	-25,3	-30,2	-28,0	-27,2	-20,1	-17,0	-25,5	-31,3	-32,2
Bautätigkeit	U	0,0	-12,0	-65,0	-79,0	-29,0	41,0	34,0	18,0	17,0	5,0	4,0	-1,0	0,0
im Vormonat	S	-7,4	3,7	-13,1	1,6	12,5	16,5	-7,5	-14,5	-7,0	-11,0	-3,6	-14,6	-6,5
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	78,0	74,9	63,9	50,4	54,6	66,3	73,3	76,3	76,7	79,3	78,2	77,8	76,9
Baupreise	S	71,2	71,8	69,3	72,8	72,4	71,0	71,0	71,4	70,5	72,5	71,1	70,5	70,5
Erwartungen	U	-44,0	-40,0	-31,0	-16,0	-2,0	-1,0	-3,0	-5,0	-12,0	-13,0	-22,0	-31,0	-40,0
	S	-26,7	-20,8	-19,8	-13,7	-8,1	-11,9	-14,8	-15,2	-21,1	-20,5	-24,4	-22,0	-22,6
Hochbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	-15,6	-9,7	0,0	5,3	9,8	10,0	8,0	5,5	2,8	-2,4	-9,2	-15,0	-13,2
	S	-5,1	-1,1	-0,1	6,3	6,3	2,1	1,1	-0,3	-0,7	-3,1	-5,1	-5,3	-2,4
Geschäftslage	U	0,0	-1,0	-4,0	-3,0	2,0	6,0	9,0	10,0	11,0	11,0	8,0	-1,0	4,0
Beurteilung	S	0,8	3,5	1,2	6,8	9,2	6,3	6,8	4,1	4,8	4,8	3,1	-1,8	5,0
Geschäftslage	U	-30,0	-18,0	4,0	14,0	18,0	14,0	7,0	1,0	-5,0	-15,0	-25,0	-28,0	-29,0
Erwartungen	S	-10,8	-5,7	-1,3	5,8	3,5	-2,1	-4,5	-4,6	-6,2	-10,6	-13,0	-8,8	-9,5
Auftragsbestand	U	-29,0	-35,0	-31,0	-18,0	7,0	14,0	9,0	1,0	2,0	-1,0	-5,0	-18,0	-25,0
gg. Vormonat	S	-15,2	-13,0	-12,1	-4,8	3,4	-3,2	-8,5	-11,5	-9,0	-9,0	-7,2	-12,5	-11,1
Auftragsbestand	U	-14,0	-22,0	-22,0	-18,0	-13,0	-8,0	-7,0	-6,0	-5,0	-6,0	-8,0	-13,0	-13,0
Beurteilung	S	-12,2	-14,7	-15,3	-7,8	-6,9	-9,0	-11,0	-12,0	-12,2	-12,6	-12,4	-14,3	-11,0
Bautätigkeit	U	-7,0	-12,0	-41,0	-52,0	-24,0	23,0	19,0	10,0	8,0	3,0	-1,0	-7,0	-6,0
im Vormonat	S	-8,9	-2,2	-12,4	-1,6	2,4	7,9	-5,4	-9,5	-9,0	-9,7	-6,4	-12,4	-7,3
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	77,4	73,9	66,4	58,1	61,6	73,0	75,2	76,4	78,1	77,8	78,3	77,5	76,5
Baupreise	S	74,3	73,6	70,4	71,2	71,6	75,2	73,5	72,7	73,8	73,0	74,0	73,5	73,6
Erwartungen	U	-17,0	-16,0	-5,0	8,0	15,0	10,0	9,0	3,0	-1,0	-5,0	-10,0	-17,0	-19,0
	S	-5,8	-3,8	0,2	7,6	9,7	1,3	0,8	-3,6	-6,5	-9,2	-8,6	-8,6	-7,8
Ostdeutschland														
Geschäftsklima ²⁾	U	-23,8	-18,4	-5,8	3,0	7,1	6,0	3,8	4,5	1,0	-0,1	-15,3	-24,3	-19,6
	S	-8,9	-4,9	-4,0	7,1	2,5	-4,5	-5,9	-3,3	-5,0	-2,8	-9,7	-11,4	-5,0
Geschäftslage	U	-1,0	-6,0	-17,0	-16,0	-16,0	-8,0	-4,0	0,0	1,0	5,0	3,0	-7,0	-4,0
Beurteilung	S	-3,9	-3,6	-11,0	1,6	-4,5	-5,6	-4,5	-4,3	-5,6	-3,2	-5,6	-12,4	-6,6
Geschäftslage	U	-44,0	-30,0	6,0	24,0	33,0	21,0	12,0	9,0	1,0	-5,0	-32,0	-40,0	-34,0
Erwartungen	S	-13,7	-6,1	3,2	12,8	9,7	-3,4	-7,2	-2,3	-4,3	-2,4	-13,7	-10,5	-3,3
Auftragsbestand	U	-42,0	-53,0	-59,0	-25,0	11,0	23,0	20,0	-4,0	7,0	9,0	-7,0	-24,0	-37,0
gg. Vormonat	S	-21,9	-19,0	-24,9	-2,5	4,9	0,0	-3,9	-22,4	-10,8	-5,6	-14,2	-19,7	-16,6
Auftragsbestand	U	-18,0	-30,0	-34,0	-32,0	-26,0	-22,0	-18,0	-15,0	-12,0	-4,0	-10,0	-24,0	-27,0
Beurteilung	S	-18,6	-20,9	-22,6	-13,6	-16,4	-21,2	-20,8	-19,9	-20,9	-15,2	-20,7	-30,5	-27,3
Bautätigkeit	U	0,0	-16,0	-55,0	-72,0	-33,0	31,0	29,0	12,0	10,0	3,0	11,0	-8,0	-1,0
im Vormonat	S	-5,0	-5,6	-13,4	9,1	9,2	12,2	-5,5	-16,4	-13,6	-15,6	-4,1	-18,4	-4,9
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	83,1	79,2	63,9	46,9	53,2	68,5	76,4	80,0	80,7	83,2	83,5	82,4	79,9
Baupreise	S	75,2	75,5	70,2	74,0	73,5	73,9	74,3	74,6	73,6	74,9	74,4	73,3	72,4
Erwartungen	U	-31,0	-28,0	-24,0	-4,0	3,0	1,0	0,0	5,0	0,0	-6,0	-11,0	-24,0	-25,0
	S	-16,6	-9,2	-12,1	-1,3	-2,2	-8,6	-10,7	-4,6	-10,4	-14,2	-12,2	-16,0	-10,6

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Kapazitätsauslastung: in % der betriebsüblichen Vollausslastung. U: Ursprungswerte, S: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Großhandel: Verbessertes Geschäftsklima

I.

Das Geschäftsklima im **Großhandel** hat sich im November verbessert. Die Firmen beurteilten die aktuelle Geschäftslage wieder häufiger als gut und sahen der zukünftigen Entwicklung mit nachlassender Skepsis entgegen. Bei verringertem Lagerdruck haben sie ihre Bestellpläne zwar nach oben korrigiert, wollten in den nächsten drei Monaten aber dennoch weniger Ware ordern als vor Jahresfrist. Die Pläne der Firmen deuten außerdem auf eine leichte Verringerung der Zahl der Beschäftigten hin. Die Testteilnehmer rechneten vermehrt mit Spielräumen für Preisanhebungen.

II.

Der **Produktionsverbindungshandel** berichtete wesentlich häufiger als im Oktober über eine gute Geschäftslage. Seine Erwartungen waren weniger oft von Pessimismus geprägt. Im Großhandel mit *Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlhalbzeug* haben die negativen Meldungen zur aktuellen Lage zwar an Bedeutung eingebüßt, dominierten aber nach wie vor. Der Lagerdruck hat erneut nachgelassen. Den kommenden Monaten sahen die Unternehmen mit verringerter Skepsis entgegen und haben ihre restriktive Bestellplanung etwas gelockert. Die Großhändler im Bereich *NE-Metalle und NE-Metallhalbzeug* stuften ihre Situation im November nach einer Verbesserung nicht mehr so negativ ein wie im vorangegangenen Monat. Hinsichtlich der weiteren Entwicklung äußerten sie sich erneut überwiegend skeptisch und wollten in den nächsten drei Monaten geringere Bestellungen platzieren als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Sie rechneten weniger häufig mit sinkenden Verkaufspreisen. Im Großhandel mit *Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör* dominierten die positiven Urteile zur derzeitigen Lage wieder stärker als im Oktober. Da die Unternehmen aber von einer Verschlechterung ausgingen, wollten sie bei der Bestellvergabe Zurückhaltung üben. Im *Chemiehandel* gewannen die positiven Urteile zur Geschäftslage nach der Schwäche im Vormonat wieder leicht die Oberhand, und die Perspektiven hellten sich auf. Das dürfte die Firmen dazu bewogen haben, ihre Bestellpläne deutlich nach oben zu korrigieren. Sie beabsichtigten nun, ähnlich hohe Bestellungen zu vergeben wie vor Jahresfrist. In allen Sparten des baunahen Großhandels überwogen die positiven Urteile zur aktuellen Situation. Verbessert zeigte sich neben dem *Elektrogroßhandel* vor allem der Großhandel mit *Installationsbedarf für Gas, Wasser und Heizung*. Im Großhandel mit *Holz, Baustoffen, Anstrichmitteln und Sanitärkeramik* stabilisierte sich die gute Lage. Für die nahe Zukunft gingen die Firmen dieser Sparte allerdings eher von einer Abschwächung aus. Im Elektrogroßhandel waren die Erwartungen besonders häufig von Skepsis gekennzeichnet. Der Großhandel mit *Installationsbedarf für Gas, Wasser und Heizung* rechnete hingegen mit einer Fortsetzung der Aufwärtsentwicklung.

III.

Der **Konsumgütergroßhandel** rechnete für die kommenden Monate mit keiner wesentlichen Veränderung der im November wieder vermehrt positiv bewerteten Lage.

Im **Gebrauchsgüterbereich** überwogen die positiven Urteile über die aktuelle Situation nach einer erneuten Verbesserung geringfügig. Einem Teil der Unternehmen gelang es, überhöhte Warenbestände abzubauen. Für die kommenden Monate gingen die Firmen dieses Bereichs jedoch wieder häufiger von einer Geschäftsabschwächung aus. Die Großhändler mit *Unterhaltungselektronik* bewerteten die aktuelle Lage überwiegend als gut, nachdem sie im Oktober über eine unbefriedigende Situation berichtet hatten. Der Lagerdruck verringerte sich. Da sich die Aussichten jedoch wieder eingetrübt haben, revidierten die Unternehmen ihre Bestellpläne nach unten. Sie beabsichtigten, in den nächsten drei Monaten weniger Ware zu ordern als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Der Großhandel mit *elektrischen Haushaltsgeräten, Lampen und Leuchten* berichtete ähnlich häufig wie im Vormonat über eine gute Absatzsituation. Die lebhaftere Nachfrage dürfte zu einer deutlichen Verringerung der Warenbestände beigetragen haben. Die Lager galten nun weitgehend als geräumt. Die sich für die kommenden Monate abzeichnende Geschäftsbelebung hat die Firmen wohl dazu bewogen, ihre Bestellplanung wieder auf Expansion auszurichten. Sie wollten außerdem die Zahl der Beschäftigten erhöhen. Im Großhandel mit *Haushaltswaren, Glaswaren und keramischen Erzeugnissen* überwogen trotz einer Verschlechterung die positiven Urteile zur aktuellen Geschäftslage. Für die kommenden Monate rechneten die Firmen mit keiner wesentlichen Veränderung. Sie gingen vermehrt davon aus, Preisanhebungen durchsetzen zu können.

Die Unternehmen des **Verbrauchsgüterbereichs** rechneten nach einer Aufhellung der Perspektiven mit keiner wesentlichen Veränderung der zunehmend als gut bewerteten Lage. Im Großhandel mit *Bekleidung* gewannen die Firmen, die ihre Situation als schlecht bewerteten, leicht die Oberhand. Die Erwartungen deuten auf eine Fortsetzung der Abwärtsentwicklung hin. Aus dem *Schuhgroßhandel* kamen vermehrt Meldungen über eine ungünstige Geschäftslage. Die Unternehmen gingen für die nächsten Monate von einer schleppenden Nachfrage aus und wollten die Bestellungen einschränken. Im Großhandel mit *kosmetischen Erzeugnissen und Körperpflegemitteln* dominierten die Meldungen über eine gute Lage wieder stärker. Bei reger Nachfrage kam es zu Lieferengpässen. Die Firmen sahen Spielräume für Preisanhebungen. Sie rechneten mit einer weiteren Belebung und wollten höhere Order vergeben als vor Jahresfrist. Ihre Pläne sahen außerdem die Einstellung zusätzlicher Mitarbeiter vor. Die Großhändler mit *pharmazeutischen, medizinischen und orthopädischen Erzeugnissen* beurteilten ihre Geschäftslage nach der Schwäche im Oktober wieder häufiger als gut. Teilweise konnten überhöhte Lagerbestände abgebaut werden. Die Unternehmen gingen für die kommenden Monate allerdings von einer Abschwächung aus.

Der Großhandel mit *Nahrungs- und Genussmitteln* berichtete bei lebhafter Nachfrage wieder häufiger über eine günstige Geschäftslage. Die Firmen rechneten damit, dass die Aufwärtsentwicklung anhalten wird und korrigierten ihre Bestellpläne nach oben. Zunehmend gingen sie davon aus, Preisanhebungen durchsetzen zu können.

J.L.

ifo Konjunkturspiegel für den Großhandel (Deutschland)

November 2012

GH Z

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat										Pläne und Erwartungen							
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung		Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate		Bestellungen* für 3 Monate		Beschäftigtenzahl für 3 Monate		Geschäftsentwickl. für 6 Monate						
			gut bzw. saison- üblich	schlecht		höher	etwa gleich	geringer	zu klein beträglich	zu groß	erhöht		unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen
Erläuterungen: Die Gesamtlänge jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)																		
Großhandel insgesamt (inkl.Kfz)																		
GH-Kfz																		
Landwirtschaftliche Grundstoffe und lebende Tiere																		
Nahrungsmittel,Getränke,Tabakwaren																		
Textilien (dar.Heim- und Haustextilien, Meterware)																		
Bekleidung und Schuhe																		
Elektr.Haushaltsgeräte, Unterhaltungselektronik																		
Haushaltswaren, Glaswaren und keramische Erzeugnisse																		
Kosmetische Erzeugnisse, Körperpflegemittel																		
Pharmazeutische, medizinische und orthopädische Erzeugnisse																		
Fahrräder,deren Teile und Zubehör, Sport- u. Campingartikel																		
Uhren, Schmuck, Edelmetalle																		
Möbel,Einrichtungsgegenstände, Bodenbeläge																		
Feinmechanische, Foto- und optische Erzeugnisse																		
Papier,Pappe,Schreibwaren,Bürobedarf, Bücher,Zeitschr.,Zeitungen																		
sonst. Maschinen,Ausrüstungen und Zubehör																		
Nicht-landwirtsch. Halbwaren, Altmaterial, Reststoffe																		

*im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres
Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.
Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

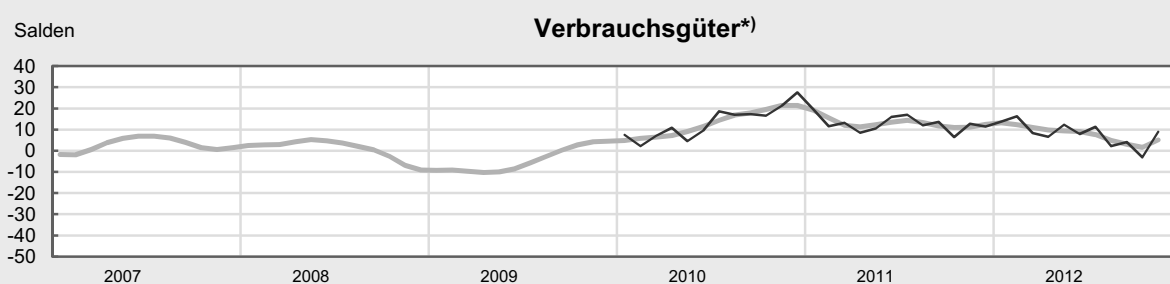
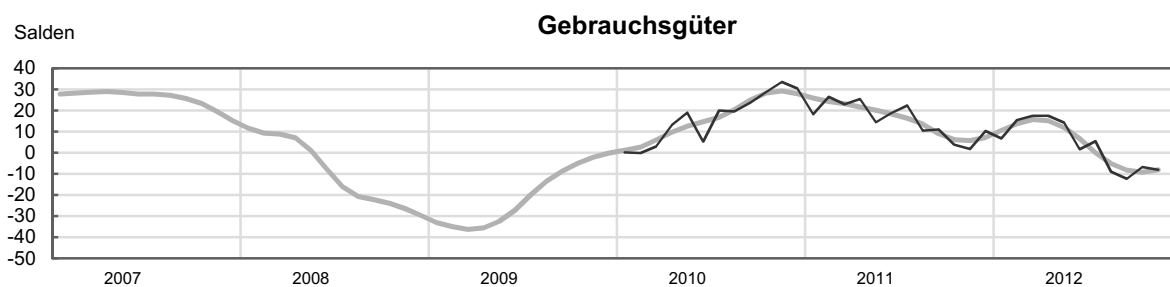
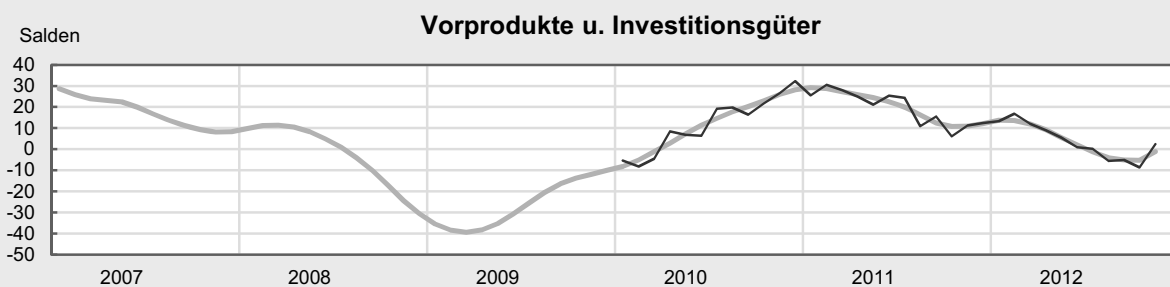
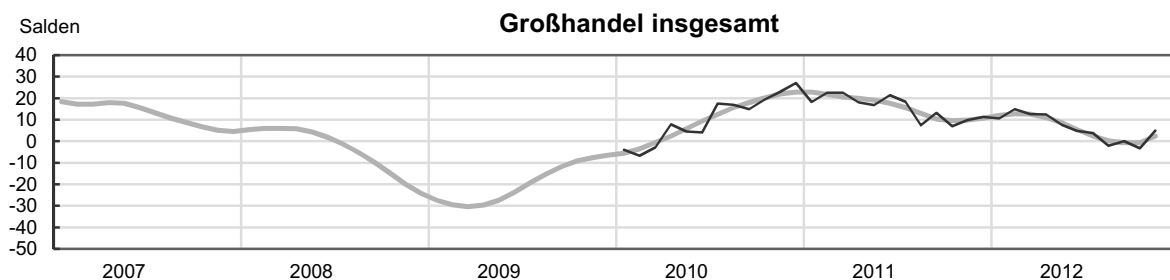
ifo Institut

Bereich Konjunktur und Befragungen

81679 München . Poschingerstraße 5

Post 860460, 81631 München . Tel.(089)9224-0 . Fax (089)985369

Geschäftsklima¹, Großhandel Deutschland

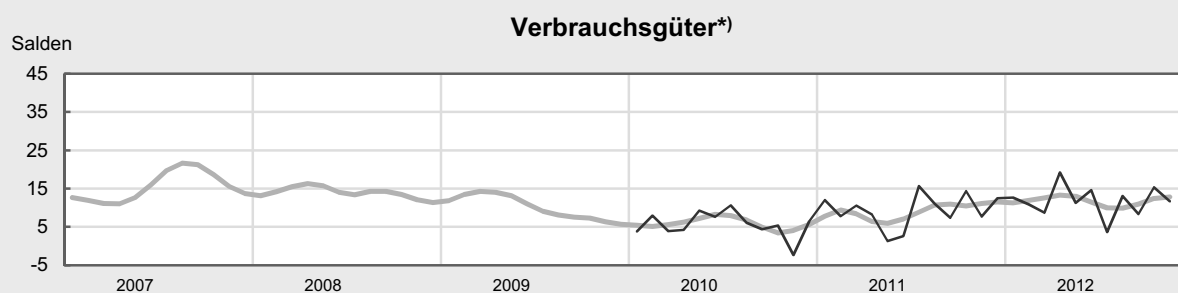
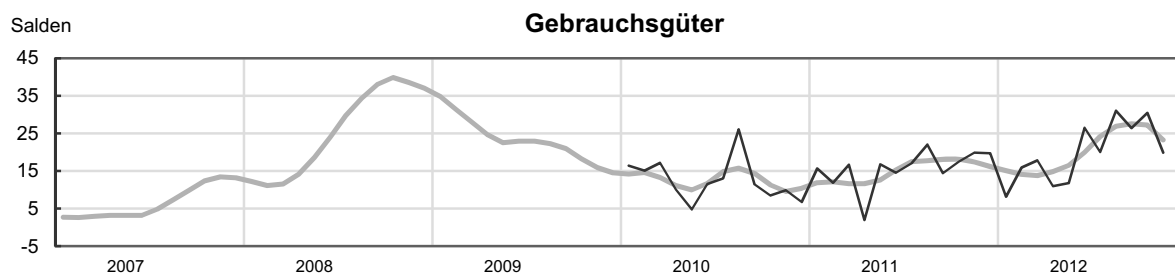
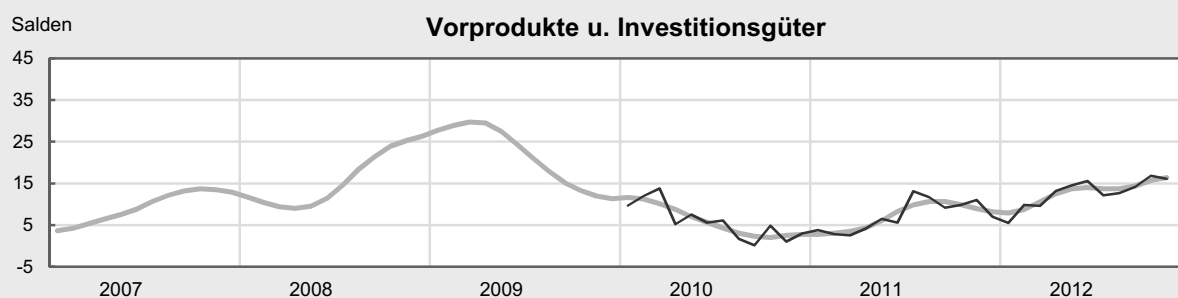
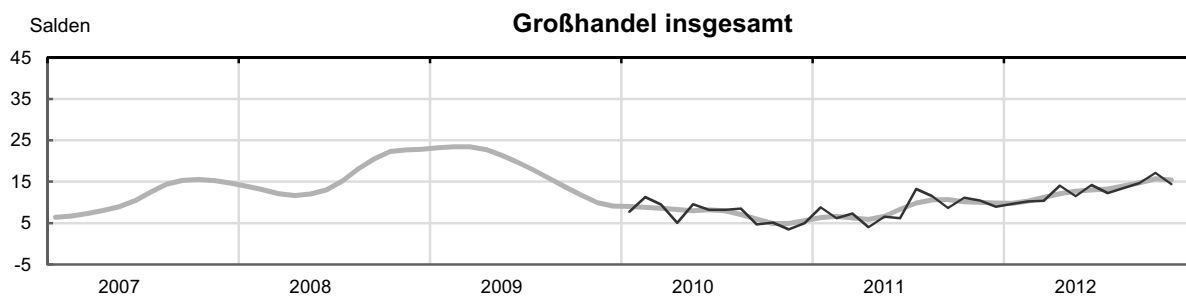


¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Großhandel Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

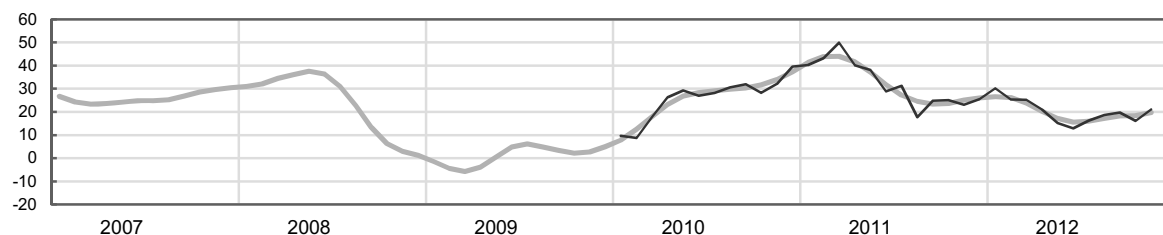
*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Großhandel Deutschland

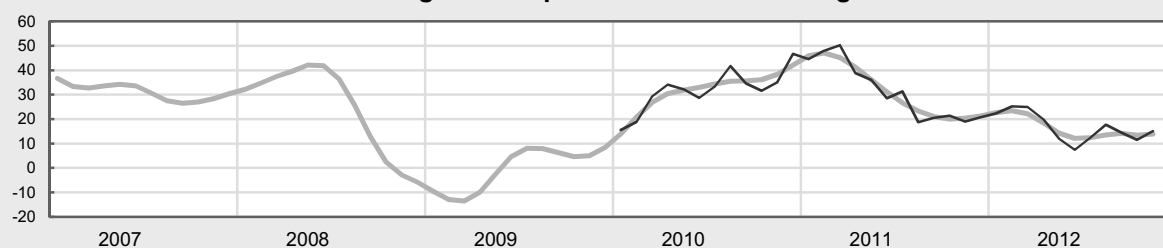
Salden

Erwartungen – Großhandel insgesamt



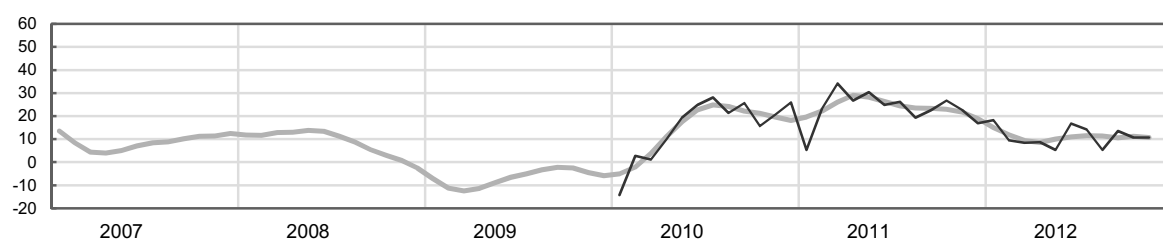
Salden

Erwartungen – Vorprodukte u. Investitionsgüter



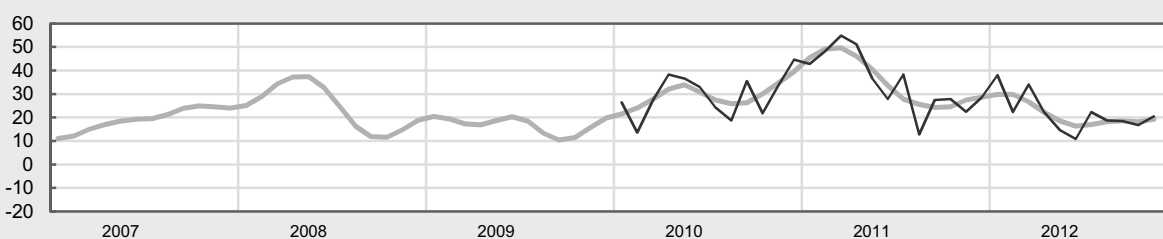
Salden

Erwartungen – Gebrauchsgüter



Salden

Erwartungen – Verbrauchsgüter*)



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Großhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Großhandel Deutschland

		11/11	12/11	01/12	02/12	03/12	04/12	05/12	06/12	07/12	08/12	09/12	10/12	11/12
Großhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	7,7	10,6	11,3	14,8	12,9	13,8	8,8	4,8	2,8	-2,6	1,1	-3,2	2,7
	S	9,9	11,3	10,6	14,9	12,7	12,5	7,8	4,8	3,8	-2,2	0,0	-3,2	4,9
Geschäftslage	U	19,0	24,0	20,0	24,0	20,0	23,0	17,0	14,0	13,0	4,0	14,0	6,0	14,0
Beurteilung	S	19,0	21,2	18,4	26,3	22,0	22,7	16,4	14,3	14,6	6,0	12,5	4,7	14,1
Geschäftslage	U	-3,0	-2,0	3,0	6,0	6,0	5,0	1,0	-4,0	-7,0	-9,0	-11,0	-12,0	-8,0
Erwartungen	S	1,2	1,8	2,9	4,0	3,7	2,7	-0,5	-4,2	-6,6	-10,0	-11,7	-10,8	-3,8
Lager	U	10,0	9,0	10,0	10,0	11,0	13,0	11,0	14,0	13,0	14,0	15,0	17,0	14,0
Beurteilung	S	10,5	9,0	9,6	10,2	10,4	14,0	11,5	14,2	12,2	13,5	14,6	17,1	14,5
Verkaufspreise	U	22,0	29,0	36,0	27,0	26,0	20,0	13,0	9,0	12,0	18,0	22,0	15,0	20,0
Erwartungen	S	23,1	25,5	30,1	25,4	25,2	21,1	15,2	12,9	16,2	18,6	19,8	16,1	21,1
GH-Vorprodukte und Investitionsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	8,1	10,9	13,7	16,8	11,8	11,2	8,2	1,2	-0,5	-5,7	-4,5	-9,4	-0,8
	S	11,3	12,4	13,2	16,8	12,1	9,0	5,5	0,9	0,1	-5,5	-5,1	-8,7	2,4
Geschäftslage	U	22,0	28,0	25,0	27,0	22,0	22,0	19,0	13,0	14,0	3,0	10,0	4,0	11,0
Beurteilung	S	22,8	25,8	24,9	30,2	25,3	21,1	16,5	13,0	15,4	3,9	8,6	2,4	11,9
Geschäftslage	U	-5,0	-5,0	3,0	7,0	2,0	1,0	-2,0	-10,0	-14,0	-14,0	-18,0	-22,0	-12,0
Erwartungen	S	0,3	-0,2	2,2	4,2	-0,4	-2,4	-4,9	-10,5	-14,1	-14,5	-17,9	-19,2	-6,6
Lager	U	11,0	8,0	5,0	10,0	11,0	12,0	13,0	15,0	12,0	13,0	15,0	17,0	16,0
Beurteilung	S	11,0	7,0	5,5	9,9	9,6	13,2	14,5	15,6	12,1	12,7	14,1	16,8	16,0
Verkaufspreise	U	16,0	25,0	31,0	28,0	27,0	20,0	11,0	3,0	7,0	16,0	15,0	7,0	12,0
Erwartungen	S	19,0	20,7	22,5	25,3	25,0	19,8	12,1	7,5	12,4	17,7	14,4	11,4	15,0
GH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	12,5	11,2	15,0	17,2	8,5	5,9	11,3	6,4	8,8	2,3	5,7	0,2	8,7
	S	12,8	11,4	13,8	16,3	8,3	6,6	12,4	7,9	11,3	2,2	4,1	-3,1	9,0
Geschäftslage	U	15,0	23,0	17,0	29,0	9,0	13,0	20,0	12,0	19,0	11,0	18,0	11,0	21,0
Beurteilung	S	15,2	19,7	15,0	28,5	10,2	13,2	21,1	15,6	22,4	14,5	14,7	6,8	21,2
Geschäftslage	U	10,0	0,0	13,0	6,0	8,0	-1,0	3,0	1,0	-1,0	-6,0	-6,0	-10,0	-3,0
Erwartungen	S	10,5	3,4	12,7	4,7	6,5	0,3	4,0	0,4	0,8	-9,4	-6,0	-12,6	-2,5
Lager	U	6,0	11,0	14,0	11,0	10,0	17,0	12,0	15,0	5,0	14,0	10,0	13,0	10,0
Beurteilung	S	7,7	12,5	12,7	10,9	8,7	19,2	11,3	14,6	3,7	13,0	8,4	15,3	11,7
Verkaufspreise	U	21,0	31,0	38,0	21,0	31,0	18,0	11,0	7,0	21,0	23,0	25,0	21,0	19,0
Erwartungen	S	22,4	28,6	38,0	22,3	34,0	22,1	14,5	10,8	22,3	18,7	18,5	16,8	20,4
GH-Verbrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	1,0	14,4	9,4	15,4	20,4	17,6	11,3	-2,8	1,9	-10,5	-11,5	-6,0	-8,7
	S	1,7	10,3	6,7	15,5	17,4	17,5	14,2	1,5	5,3	-9,0	-12,4	-6,8	-8,1
Geschäftslage	U	15,0	22,0	26,0	23,0	27,0	31,0	20,0	8,0	9,0	-9,0	-9,0	-4,0	1,0
Beurteilung	S	14,9	15,4	21,2	22,7	25,0	31,2	22,7	12,0	12,2	-6,0	-6,6	-4,1	1,0
Geschäftslage	U	-12,0	7,0	-6,0	8,0	14,0	5,0	3,0	-13,0	-5,0	-12,0	-14,0	-8,0	-18,0
Erwartungen	S	-10,7	5,4	-6,8	8,5	10,2	4,7	6,0	-8,4	-1,3	-12,0	-18,0	-9,4	-16,7
Lager	U	18,0	18,0	5,0	14,0	17,0	12,0	15,0	28,0	23,0	33,0	25,0	31,0	18,0
Beurteilung	S	19,9	19,7	8,2	15,9	17,8	11,0	11,8	26,5	20,1	31,1	26,4	30,5	19,9
Verkaufspreise	U	23,0	22,0	24,0	11,0	10,0	9,0	2,0	13,0	9,0	4,0	15,0	8,0	11,0
Erwartungen	S	22,7	16,9	18,2	9,4	8,4	8,7	5,3	16,8	14,2	5,3	13,5	10,7	10,7
GH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	8,7	6,8	4,0	9,5	13,4	25,9	3,0	19,9	5,0	6,0	18,1	8,0	14,9
	S	11,8	8,4	4,5	12,2	13,5	24,6	0,2	16,1	4,3	6,5	16,1	10,8	17,9
Geschäftslage	U	20,0	17,0	7,0	12,0	19,0	31,0	5,0	26,0	7,0	10,0	32,0	12,0	22,0
Beurteilung	S	19,4	15,8	4,8	18,8	21,2	32,6	3,5	21,0	6,9	12,6	29,4	13,4	21,5
Geschäftslage	U	-2,0	-3,0	1,0	7,0	8,0	21,0	1,0	14,0	3,0	2,0	5,0	4,0	8,0
Erwartungen	S	4,4	1,3	4,2	5,9	6,1	16,9	-3,1	11,3	1,7	0,5	3,6	8,2	14,5
Lager	U	7,0	5,0	21,0	9,0	9,0	8,0	1,0	1,0	17,0	2,0	13,0	15,0	14,0
Beurteilung	S	6,6	4,3	17,4	9,1	10,2	8,4	3,0	2,3	17,3	2,7	13,3	13,2	13,6
Verkaufspreise	U	38,0	40,0	61,0	43,0	30,0	27,0	33,0	25,0	12,0	29,0	39,0	32,0	42,0
Erwartungen	S	37,1	37,2	56,1	42,6	28,2	28,4	34,6	26,7	17,6	31,2	37,6	29,8	41,1

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, S: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Einzelhandel: Perspektiven hellen sich auf

I.

Der Geschäftsklimaindikator für den **Einzelhandel** ist im November merklich gestiegen. Dies war ausschließlich auf die deutlich verringerte Skepsis bei der Einschätzung der Geschäftsperspektiven zurückzuführen. Die aktuelle Lage bewerteten die Umfrageteilnehmer dagegen trotz verkleinerter Lagerüberhänge etwas weniger günstig als im Vormonat. Die Orderpläne der Unternehmen fielen nicht mehr so restriktiv aus wie zuletzt. Anhebungen der Verkaufspreise sind für die kommenden Monate wieder zahlreicher vorgesehen.

II.

Das Geschäftsklima im **Gebrauchsgüterbereich** hat sich geringfügig verschlechtert. Der spürbar wachsenden Unzufriedenheit mit der gegenwärtigen Geschäftssituation standen jedoch aufgehellte Geschäftsaussichten gegenüber. Vor dem Hintergrund des abnehmenden Lagerdrucks wollten sich die Betriebe bei den Bestellungen nicht mehr ganz so sehr zurückhalten. Im Bereich *Möbel, Einrichtungsgegenstände und Hausrat* beurteilten die Unternehmen sowohl ihre derzeitige Lage als auch die Aussichten für die kommenden Monate weniger negativ als zuletzt. Die Ordertätigkeit soll nicht mehr ganz so stark eingeschränkt werden. Im Einzelhandel mit *Metallwaren, Bau- und Heimwerkerbedarf* ist der Geschäftsklimaindikator trotz weiter nachlassender Zufriedenheit mit der momentanen Situation erheblich gestiegen, da die große Skepsis bezüglich der zukünftigen Entwicklung von Zuversicht abgelöst wurde. Die Pläne für die nahe Zukunft sehen verbreitet Preiserhöhungen sowie eine Vergrößerung des Personalstands vor. Im Elektro-einzelhandel hat sich das Geschäftsklima des Teilbereichs *weiße Ware* aufgrund merklich optimistischerer Geschäftserwartungen verbessert. Die Unternehmen korrigierten ihre Bestellpläne nach oben und planten eine Vergrößerung der Mitarbeiterzahl. Das Geschäftsklima der Sparte *Unterhaltungselektronik* hat sich ebenfalls aufgehellt. Angesichts verringerten Lagerdrucks waren die Betriebe nicht mehr so unzufrieden mit der aktuellen Geschäftslage. Die Geschäftsperspektiven klärten zudem spürbar auf. In Anbetracht schleppender Nachfrage empfanden die Einzelhändler des Bereichs *Computer, Hard- und Software* ihre Geschäftslage als ungünstiger. Für die kommenden Monate, in denen sie sich bei den Bestellungen überwiegend zurückhalten wollen, erwarteten die Testteilnehmer eine weitere Verschlechterung des Geschäftsverlaufs. Der Geschäftsklimaindikator im Bereich *Uhren, Schmuck und Edelmetallwaren* hat wieder nachgegeben, nachdem er im Oktober einen erheblichen Sprung nach oben gemacht hatte. Die Lagebeurteilungen fielen nicht mehr ganz so günstig aus und bezüglich der Geschäftsaussichten nahmen die skeptischen Stimmen zu.

III.

Im **Verbrauchsgüterbereich** blieb das Geschäftsklima im Vergleich zum Vormonat nahezu unverändert. Einer etwas verschlechterten Geschäftslage standen leicht aufgeklärte Geschäftsperspektiven gegenüber. Ein Teil der Lagerüber-

hänge konnte abgebaut werden. Nicht mehr ganz so viele Unternehmen beabsichtigten daher, die Bestellmengen zu verkleinern. Deutlich abgekühlt hat sich das Geschäftsklima im Bereich *Textilien und Bekleidung*. Nach der sprunghaften Verbesserung im Oktober hatten die Betriebe wieder mehr an ihrer Geschäftslage auszusetzen. Auch den kommenden Monaten sahen sie wesentlich pessimistischer entgegen. Die Bestellpläne fielen mehrheitlich restriktiv aus. Im *Schuheinzelnhandel* ist der Geschäftsklimaindikator ebenfalls wieder stark gefallen. Die negativen Einflüsse auf die Beurteilung von Geschäftssituation und Zukunftsaussichten haben merklich zugenommen. Der überwiegende Teil der Schuheinzelhändler erzielte im Vormonat geringere Umsätze als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Im Einzelhandel mit *Sport und Campingartikeln* bewerteten die Unternehmen die Geschäftslage erheblich ungünstiger. Der Optimismus bei den Geschäftserwartungen wich einer spürbaren Skepsis. Ein ähnliches Bild ergab sich im Bereich *Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikel*. Auch hier fielen die Meldungen der Testteilnehmer zu Geschäftslage und -perspektiven deutlich ungünstiger aus. Die Verkaufspreise dürften vermehrt angehoben werden.

IV.

Aufgrund der verschlechterten Geschäftslage hat sich das Geschäftsklima im **Kfz-Einzelhandel** leicht eingetrübt. Die Erwartungen der Unternehmen für das kommende halbe Jahr waren dagegen nicht mehr ganz so von Pessimismus geprägt wie zuletzt. Die Lagerüberhänge konnten verkleinert und die restriktive Orderpolitik soll etwas gelockert werden. Im *Neuwagengeschäft* führten die negativeren Lageurteile zu einem geringfügigen Nachgeben des Geschäftsklimaindikatoren. Der zukünftigen Entwicklung sahen die Firmen mit verringerter Skepsis entgegen. Die Orderpläne sind weiterhin auf Kürzungen ausgerichtet. Die *Gebrauchtwagenhändler* waren mit ihrer Situation merklich unzufriedener und schätzten die Geschäftsaussichten als unverändert ungünstig ein. Für die nahe Zukunft war unverändert von sinkenden Verkaufspreisen die Rede. Im Bereich *Kraftwagenteile und -zubehör* hat die Dominanz der negativen Meldungen zur derzeitigen Geschäftslage stark abgenommen. Die Geschäftsperspektiven erschienen den Befragungsteilnehmern aber nach wie vor als schlecht. Zahlreiche Betriebe planten Einschnitte im Personalstand.

V.

Das Geschäftsklima im **Nahrungs- und Genussmitteleinzelhandel** hat sich beträchtlich verbessert. Die Unternehmen zeigten sich angesichts gestiegener Umsätze überaus zufrieden mit ihrer gegenwärtigen Lage und blickten den kommenden Monaten wieder zuversichtlich entgegen. Sie beabsichtigten, mehr Order zu platzieren als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Die Verkaufspreise dürften vielerorts angehoben werden.

S.S.

für den Einzelhandel (Deutschland)

ifo Konjunkturspiegel

November 2012

EHZ

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat					Pläne und Erwartungen				
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate		
Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)	gut	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	befriedigend (saisonüblich)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt
	befriedigend bzw. saison-üblich	schlecht								
Einzelhandel insgesamt (inkl. Kfz und Tankst.)										
Kfz-Einzelhandel										
Waren versch. Art, nicht Nahrungs- und Genußmittel										
Facheinzelh. mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren										
Textilien und Bekleidung insg.										
Schuhe, Lederwaren										
Möbel, Einrichtungsgegenstände, sonst. Hausrat										
Bau- und Heimwerkerbedarf, Metallwaren, Anstrichmittel										
Elektrotechn. Erzeugnisse, elektr. Haushaltsgeräte										
Unterhaltungselektronik und Zubehör										
Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren und Bürobedarf										
Uhren, Schmuck, Edelmetallwaren										
Spielwaren										
Foto- u. optische Erzeugnisse (inkl. Augenoptiker)										
Computer, periphere Einheiten u. Software										
Sport- und Campingartikel										
Versandhandel										

*im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres
Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland.
Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.
Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information.
Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

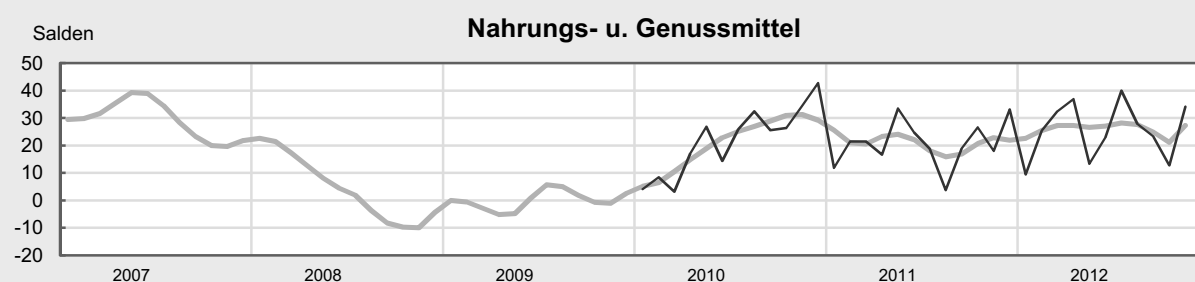
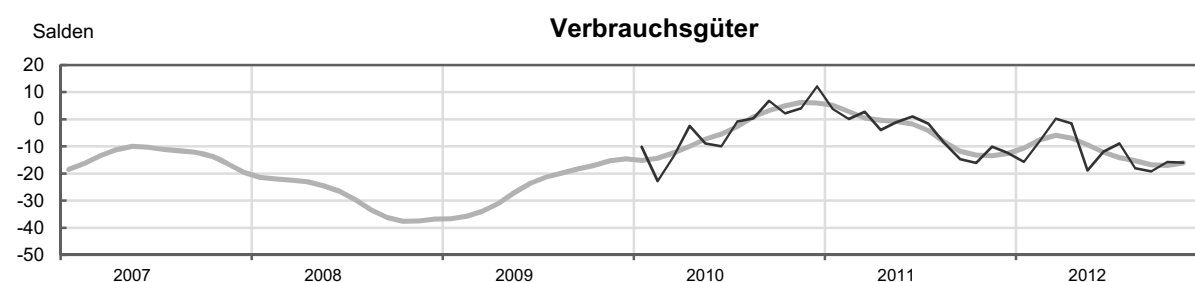
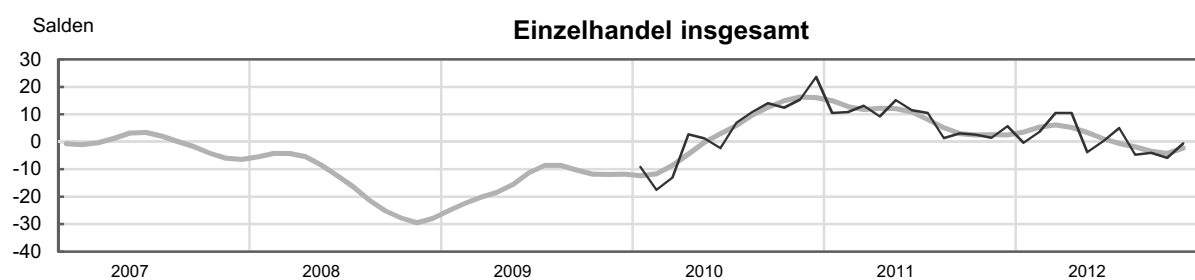
ifo Institut

Bereich Konjunktur und Befragungen

81679 München · Poschingerstraße 5

Post: 860460, 81631 München · Tel./089/9224-0 · Fax: 089/955369

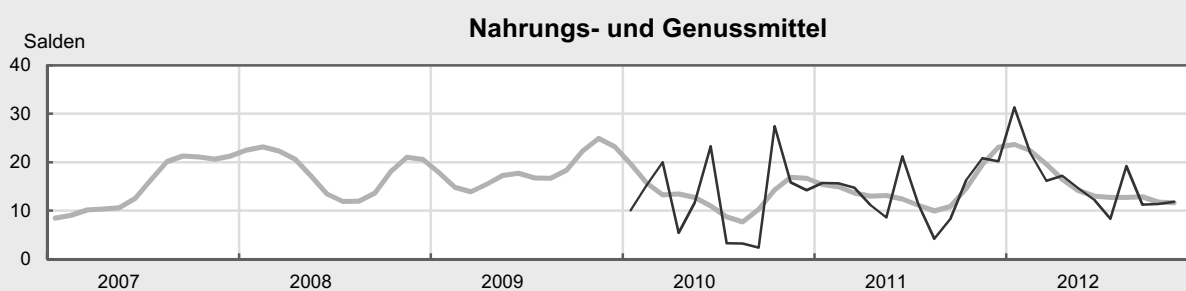
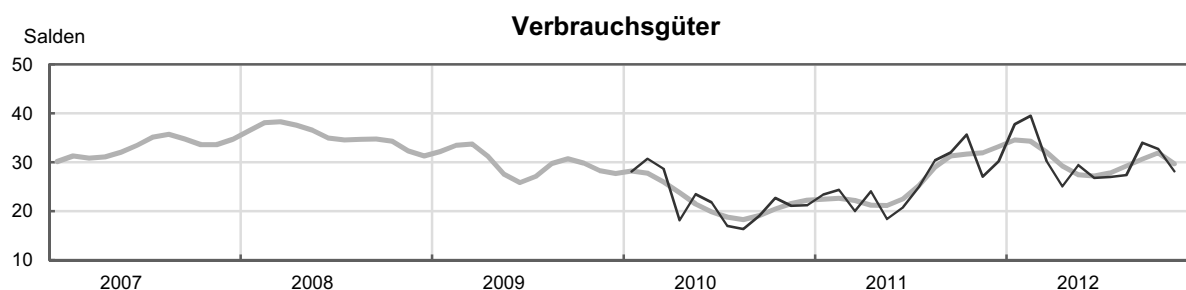
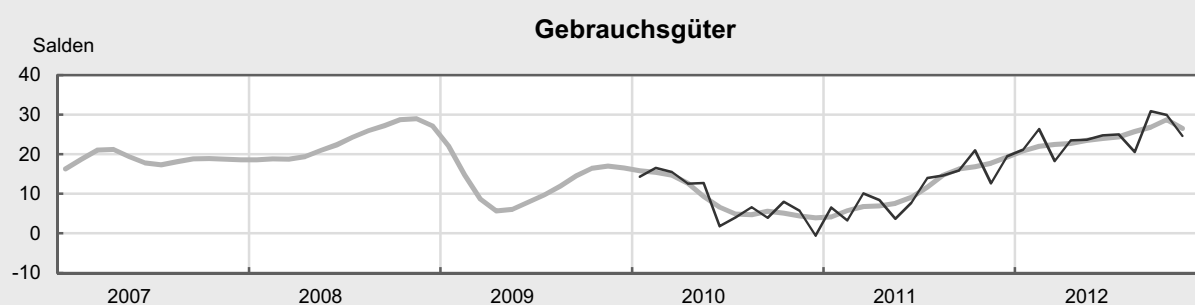
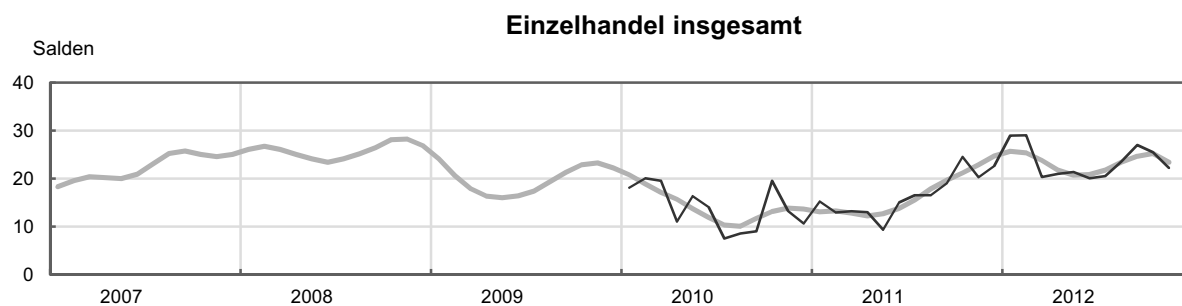
Geschäftsklima¹, Einzelhandel Deutschland



¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Einzelhandel Deutschland

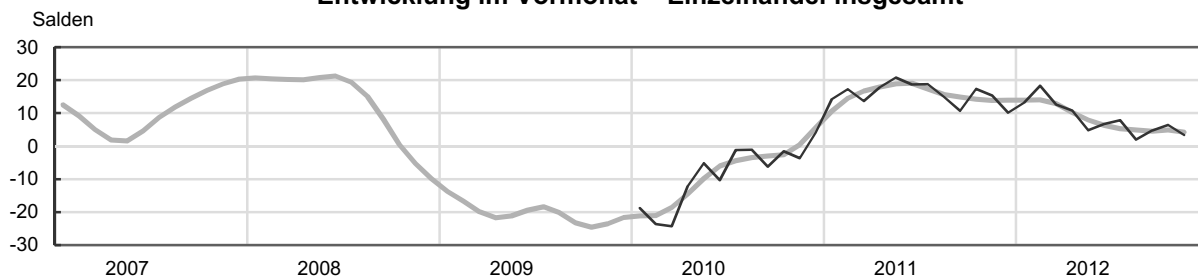


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

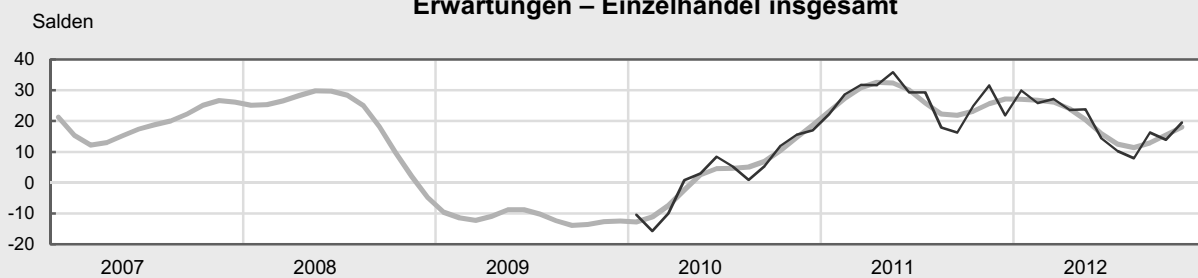
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Einzelhandel Deutschland

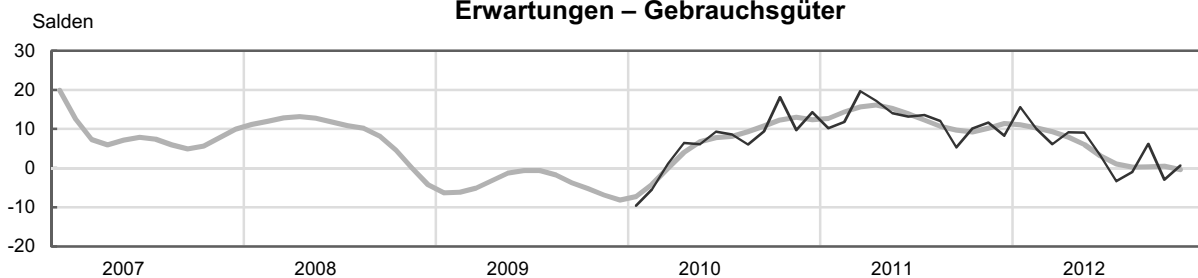
Entwicklung im Vormonat – Einzelhandel insgesamt



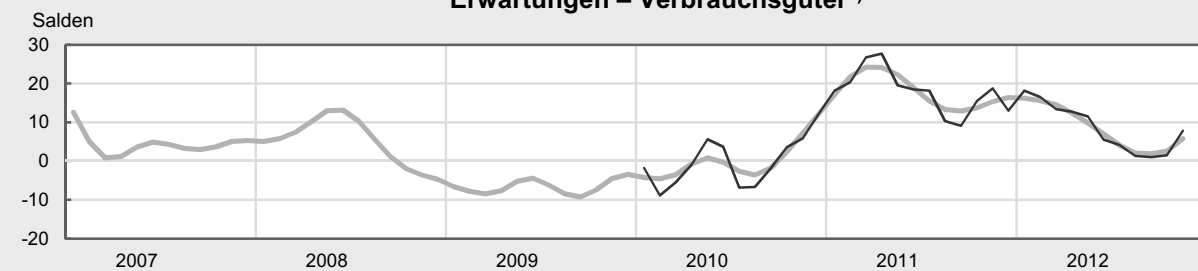
Erwartungen – Einzelhandel insgesamt



Erwartungen – Gebrauchsgüter



Erwartungen – Verbrauchsgüter^{*)}



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Einzelhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Einzelhandel Deutschland

		11/11	12/11	01/12	02/12	03/12	04/12	05/12	06/12	07/12	08/12	09/12	10/12	11/12
Einzelhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-1,2	3,4	-2,1	4,8	11,3	13,8	-2,1	1,4	3,4	-2,1	-4,6	-8,0	-3,1
	S	1,4	5,7	-0,4	3,6	10,5	10,5	-3,8	0,2	5,0	-4,8	-4,1	-5,8	-0,6
Geschäftslage	U	7,0	11,0	5,0	13,0	20,0	23,0	4,0	8,0	9,0	4,0	3,0	6,0	4,0
Beurteilung	S	7,8	11,2	6,4	13,0	21,2	19,6	1,6	6,7	12,1	2,0	3,8	7,7	4,8
Geschäftslage	U	-9,0	-4,0	-9,0	-3,0	3,0	5,0	-8,0	-5,0	-2,0	-8,0	-12,0	-21,0	-10,0
Erwartungen	S	-4,8	0,3	-7,0	-5,3	0,3	1,8	-9,1	-6,1	-1,9	-11,2	-11,7	-18,5	-5,8
Lager	U	22,0	26,0	30,0	26,0	19,0	21,0	22,0	21,0	21,0	22,0	24,0	26,0	24,0
Beurteilung	S	20,2	22,6	28,9	29,0	20,3	21,0	21,3	20,0	20,5	23,5	27,0	25,5	22,2
Verkaufspreise	U	26,0	17,0	30,0	32,0	31,0	24,0	19,0	10,0	10,0	13,0	22,0	13,0	14,0
Erwartungen	S	31,5	21,9	29,9	25,9	27,2	23,6	23,8	14,3	10,3	7,9	16,3	14,0	19,6
EH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-5,6	-3,1	1,4	2,0	4,8	6,4	-4,6	-8,0	-15,5	-16,0	-13,6	-16,2	-19,0
	S	-1,1	1,1	3,4	0,4	1,9	-0,9	-7,8	-9,3	-12,8	-17,0	-12,5	-13,5	-14,5
Geschäftslage	U	2,0	2,0	7,0	5,0	14,0	14,0	1,0	-6,0	-15,0	-12,0	-9,0	-7,0	-16,0
Beurteilung	S	3,8	6,3	11,8	5,6	13,5	5,6	-3,7	-8,1	-12,3	-14,2	-7,4	-5,2	-14,2
Geschäftslage	U	-13,0	-8,0	-4,0	-1,0	-4,0	-1,0	-10,0	-10,0	-16,0	-20,0	-18,0	-25,0	-22,0
Erwartungen	S	-5,8	-3,9	-4,7	-4,7	-9,0	-7,2	-11,7	-10,5	-13,3	-19,8	-17,5	-21,4	-14,7
Lager	U	13,0	22,0	25,0	26,0	18,0	22,0	23,0	25,0	26,0	20,0	28,0	28,0	25,0
Beurteilung	S	12,6	19,4	21,1	26,4	18,3	23,5	23,7	24,8	25,0	20,6	30,9	30,0	24,7
Verkaufspreise	U	7,0	8,0	20,0	14,0	8,0	11,0	8,0	0,0	-5,0	-2,0	7,0	-6,0	-4,0
Erwartungen	S	11,6	8,3	15,5	10,0	6,1	9,2	9,0	3,2	-3,4	-1,0	6,2	-2,9	0,7
EH-Verbrauchsgüter (ohne Brennstoffe)														
Geschäftsklima ²⁾	U	-10,7	-14,3	-17,0	-7,1	0,4	-1,2	-18,0	-11,6	-10,6	-16,0	-18,5	-15,6	-16,6
	S	-10,0	-12,4	-15,7	-8,0	0,2	-1,5	-18,9	-11,9	-8,9	-18,1	-19,2	-15,7	-15,9
Geschäftslage	U	-1,0	-3,0	-15,0	-1,0	5,0	7,0	-14,0	-5,0	-4,0	-15,0	-15,0	-9,0	-10,0
Beurteilung	S	-2,3	-4,9	-15,0	-1,1	7,0	7,1	-15,2	-5,2	0,8	-15,8	-15,7	-9,4	-11,3
Geschäftslage	U	-20,0	-25,0	-19,0	-13,0	-4,0	-9,0	-22,0	-18,0	-17,0	-17,0	-22,0	-22,0	-23,0
Erwartungen	S	-17,4	-19,5	-16,5	-14,6	-6,4	-9,8	-22,5	-18,5	-18,1	-20,3	-22,6	-21,8	-20,4
Lager	U	28,0	33,0	36,0	35,0	29,0	27,0	32,0	28,0	28,0	25,0	32,0	34,0	29,0
Beurteilung	S	27,1	30,2	37,7	39,5	30,2	25,1	29,5	26,8	27,0	27,4	34,0	32,7	28,1
Verkaufspreise	U	11,0	4,0	18,0	25,0	20,0	12,0	3,0	-2,0	4,0	12,0	11,0	0,0	0,0
Erwartungen	S	18,7	13,0	18,2	16,6	13,4	12,8	11,6	5,5	4,2	1,3	1,0	1,5	7,8
EH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	14,4	30,4	8,7	22,6	30,8	40,2	14,8	26,2	42,9	33,1	21,9	10,0	30,5
	S	18,0	33,1	9,4	25,4	32,4	36,9	13,4	22,9	40,0	27,8	23,3	12,7	34,1
Geschäftslage	U	21,0	38,0	21,0	37,0	41,0	52,0	25,0	39,0	51,0	47,0	39,0	37,0	46,0
Beurteilung	S	25,9	39,2	15,9	37,3	43,5	50,5	24,3	36,1	50,1	45,5	41,7	38,2	50,9
Geschäftslage	U	8,0	23,0	-3,0	9,0	21,0	29,0	5,0	14,0	35,0	20,0	6,0	-14,0	16,0
Erwartungen	S	10,5	27,1	3,2	14,0	21,8	24,0	3,0	10,4	30,3	11,5	6,2	-10,1	18,5
Lager	U	27,0	23,0	36,0	15,0	11,0	14,0	15,0	11,0	9,0	18,0	10,0	15,0	18,0
Beurteilung	S	20,8	20,2	31,3	21,8	16,1	17,2	14,6	12,2	8,3	19,2	11,2	11,4	11,9
Verkaufspreise	U	66,0	46,0	57,0	60,0	72,0	52,0	50,0	37,0	36,0	36,0	52,0	45,0	52,0
Erwartungen	S	65,8	48,1	63,0	59,3	71,1	51,3	52,6	35,5	33,0	34,9	49,9	42,8	51,9

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, S: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Dienstleistungen: Klimaindikator gibt leicht nach

I.

Der ifo Geschäftsklimaindikator für das **Dienstleistungsgewerbe** (ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat) hat im November geringfügig nachgegeben.¹ Während die befragten Unternehmen ihre aktuelle Lage unverändert als gut einstufen, zeigten sie sich in ihren Geschäftserwartungen etwas skeptischer als im Oktober. Die Umsätze dürften in der nahen Zukunft stagnieren, die Zahl der Beschäftigten leicht zunehmen.

II.

Im **Transportwesen** hat sich das Geschäftsklima im Bereich *Personenbeförderung zu Land, Güterbeförderung im Straßenverkehr, Taxibetriebe u.a.* aufgehellt. Da die Zahl der positiven Firmenmeldungen erneut abgenommen hat, gab der Geschäftslageindikator etwas nach. Demgegenüber fielen die Geschäftserwartungen merklich weniger skeptisch aus. Der Bereich *Güterbeförderung im Straßenverkehr* bewertete seine momentane Geschäftssituation ungünstiger, die Perspektiven sogar deutlich pessimistischer als im Oktober, so dass sich das Geschäftsklima auf – 25 Prozentpunkte verschlechterte. Die Umsätze lagen per saldo leicht unter dem Niveau des vergleichbaren Vorjahresmonats, für die nahe Zukunft erwarteten die befragten Firmen sogar wesentlich häufiger Umsatzrückgänge. Vermehrt wurde ein Personalabbau geplant. Der Bereich *Spedition (einschließlich Logistik)* stufte seine aktuelle Lage nicht mehr so günstig ein und war hinsichtlich der weiteren Aussichten erneut skeptischer als im Oktober. Bei geringeren Umsätzen als vor Jahresfrist wurde auch für die kommenden Monate merklich öfter mit einem Minus gerechnet. Die Firmen planten eine Verkleinerung ihres Mitarbeiterstamms.

Ganz anders stellt sich die Situation im Bereich **Touristik** dar: Die *Reisebüros und Reiseveranstalter* beurteilten ihre aktuelle Geschäftslage spürbar positiver und schätzten zudem ihre Perspektiven wesentlich zuversichtlicher ein als im Oktober. Der Klimaindikator stieg auf + 32 Prozentpunkte. Die Umsätze konnten gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden und noch mehr Testteilnehmer als Vormonat gingen von einem Umsatzplus in der nächsten Zeit aus. Preiserhöhungen wurden häufiger geplant. Die Mitarbeiterzahl wollte man vergrößern.

Die **Architektur- und Ingenieurbüros** machten bei der Bewertung ihrer guten aktuellen Lage nur wenig Abstriche; jeweils 46% bezeichneten sie als gut oder befriedigend, nur 8% als schlecht. Mit Blick auf die weitere Geschäftsentwicklung zeigten sich die Firmen etwas weniger zuversichtlich als im Oktober. Der Klimaindikator verringerte sich auf + 15 Prozentpunkte. Für die nahe Zukunft rechneten die Testteilnehmer per saldo etwas öfter mit Umsatzrückgängen, die Beschäftigtenzahl wollte man allerdings noch leicht vergrößern.

Die Unternehmen im Bereich **Datenverarbeitung** stufen ihre aktuelle Situation – nach dem spürbaren Rückgang im Oktober – wieder günstiger ein und waren zudem hinsicht-

lich der Geschäftserwartungen für das nächste halbe Jahr etwas zuversichtlicher, so dass sich das Geschäftsklima auf + 24 Prozentpunkte verbesserte. Die DV-Dienstleister verzeichneten höhere Umsätze als vor Jahresfrist und gingen auch für die nächsten Monate – bei allerdings nachlassender Dynamik – von Umsatzsteigerungen aus. Den Beschäftigungsaufbau wollte man leicht intensivieren.

Im Bereich **Unternehmens-/Steuer-/Rechtsberatung** (einschließlich Wirtschaftsprüfung, Marktforschung, Public-Relations-Beratung u.a.) hat sich das Geschäftsklima erneut verbessert. Die aktuelle Lage wurde nicht mehr ganz so günstig bewertet, die Perspektiven für die kommenden sechs Monate jedoch wieder spürbar aussichtsreicher eingeschätzt. Gegenüber dem Vorjahr konnten die Umsätze gesteigert werden und die Firmen rechneten für die nahe Zukunft per saldo wieder mit einem Umsatzwachstum. Den Beschäftigungsaufbau der vergangenen Monate plante man auch in nächster Zeit moderat fortzusetzen. Der Teilbereich *Unternehmens- und Public-Relations-Beratung* war mit seiner aktuellen Lage nahezu unverändert zufrieden und sah die weitere Geschäftsentwicklung sogar etwas zuversichtlicher als im Oktober. Der Klimaindikator konnte leicht zulegen. Die Firmen planten, ihren Personalbestand weniger intensiv auszuweiten.

In der **Werbebranche** beurteilten die Firmen ihre derzeitige Geschäftslage nicht mehr ganz so positiv und gingen für die nahe Zukunft von stagnierenden Umsätzen aus. Bezüglich der geschäftlichen Perspektiven für die nächsten sechs Monate hat jedoch die Skepsis vom Vormonat nachgelassen. Die Mitarbeiterzahl wollte man nicht mehr ganz so häufig vergrößern. Preisanhebungen waren nur in geringem Umfang vorgesehen (per saldo + 3%).

Im Bereich **Personal- und Stellenvermittlung/Überlassung von Arbeitskräften** stufen die Firmen ihre aktuelle Geschäftslage zum fünften Mal in Folge ungünstiger ein, so dass der Lageindikator im November mit per saldo – 1% den positiven Bereich verlassen hat. 55% der Testteilnehmer erwarteten Umsatzrückgänge in der nächsten Zeit, nur 7% ein Wachstum. In den Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monate hat der Pessimismus nur unwesentlich nachgelassen. Den Personalabbau wollte man noch forcieren.

Das **Gastgewerbe** beurteilte seine momentane Situation erneut ungünstiger und schätzte zudem die Perspektiven für das kommende halbe Jahr nochmals skeptischer ein: Das Geschäftsklima verschlechterte sich. Im *Beherbergungsgewerbe* (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) hat die Zahl der Firmen, die ihre Geschäftslage als gut bezeichneten, stark abgenommen. Die Branche erwartete für die nahe Zukunft deutlich häufiger Umsatzrückgänge und sah die weitere Geschäftsentwicklung mit mehr Pessimismus als im Oktober. Im Bereich *Gastronomie* (Restaurants, Cafés) fiel die Beurteilung der Geschäftslage wieder günstiger aus, die Perspektiven wurden aber erneut skeptischer eingeschätzt.

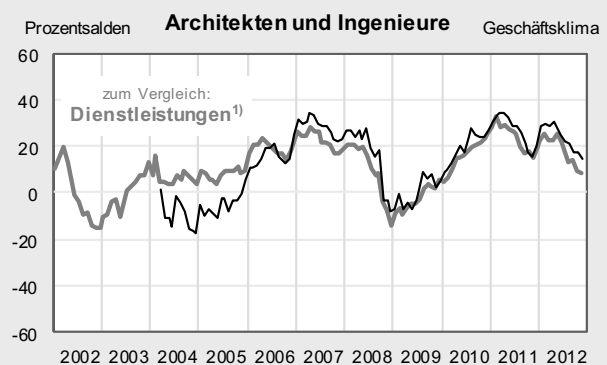
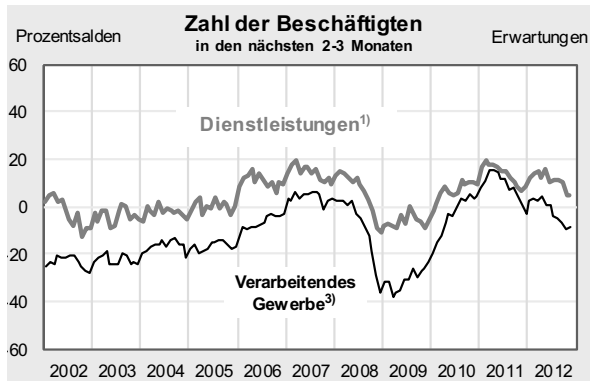
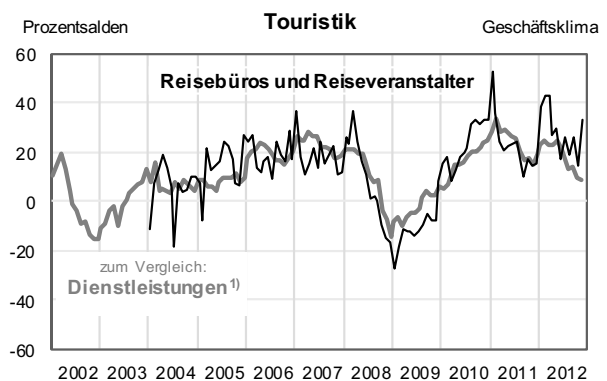
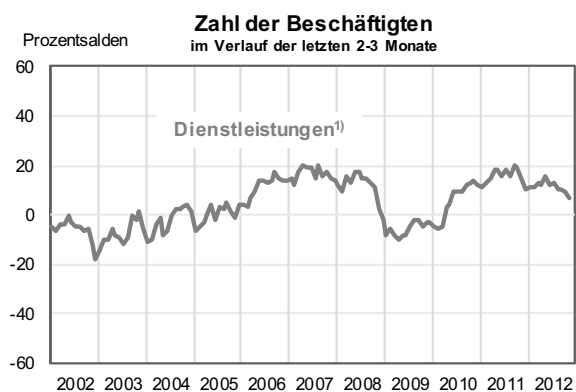
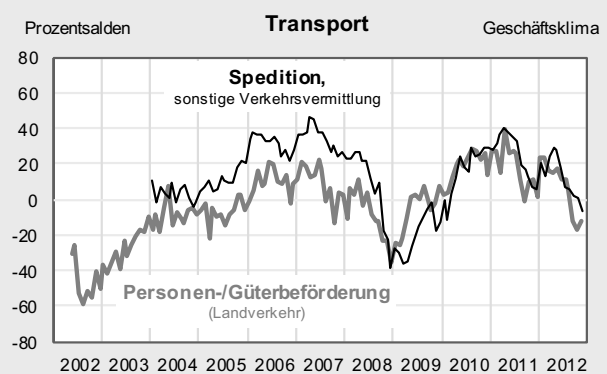
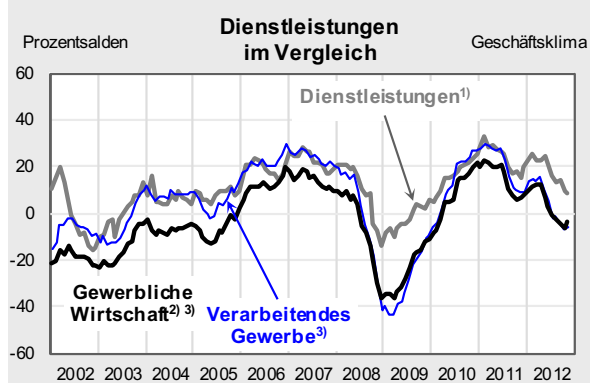
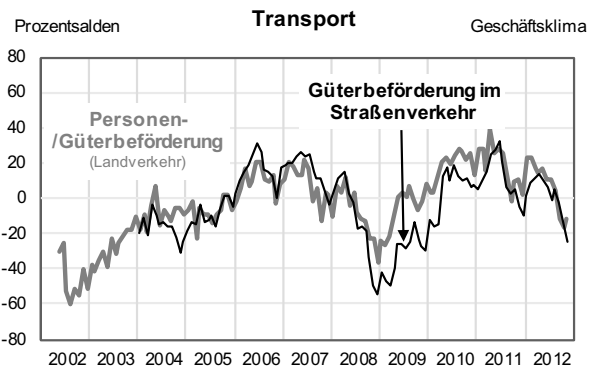
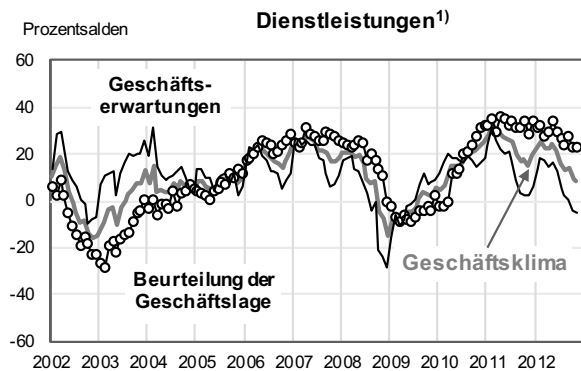
Im Bereich **Mobilien-Leasing** stufen die Firmen ihre aktuelle Lage zum vierten Mal in Folge ungünstiger ein, waren aber in ihren Erwartungen für die nächsten sechs Monate per saldo nicht mehr pessimistisch. Das Geschäftsklima verbesserte sich auf – 2 Prozentpunkte.

H.B.

¹ Die Ergebnisse des ifo Konjunkturtests Dienstleistungen werden derzeit noch nicht saisonbereinigt ausgewiesen. Der Branchengliederung liegt die Klassifikation der Wirtschaftszweige WZ 2003 zugrunde. Die Veröffentlichung saisonbereinigter Daten erfolgt in den nächsten Monaten.

ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

Salden, nicht saisonbereinigt

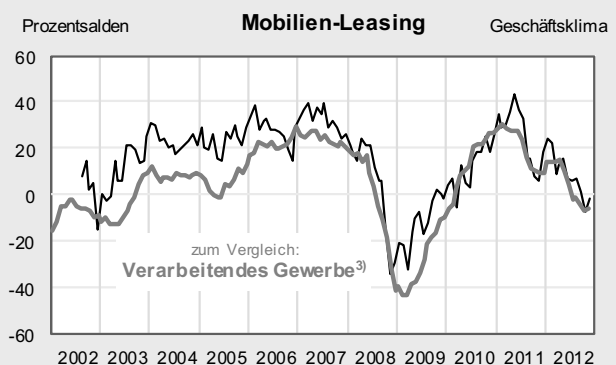
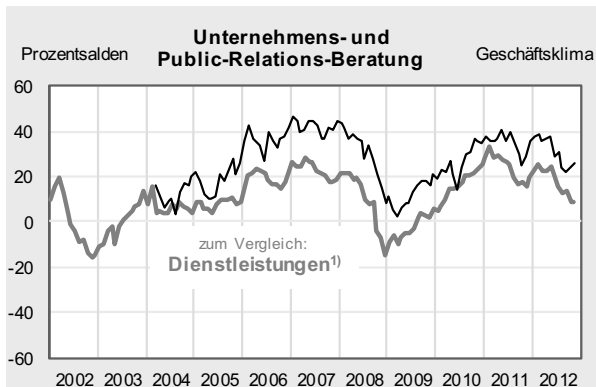
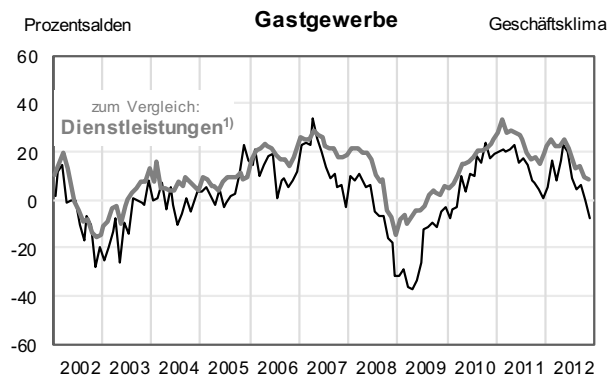
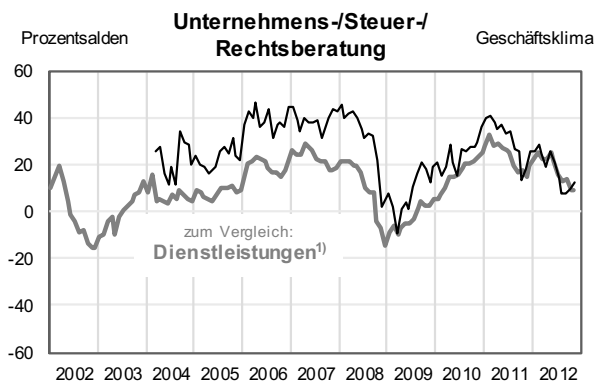
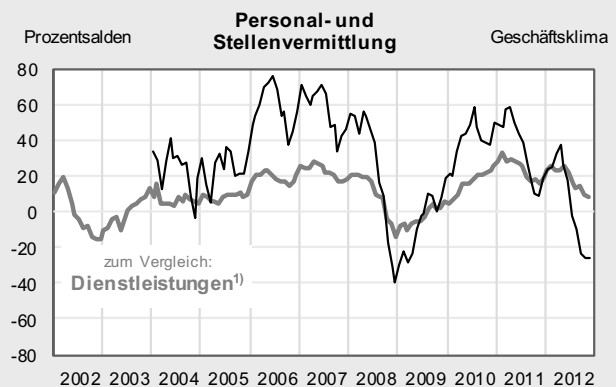
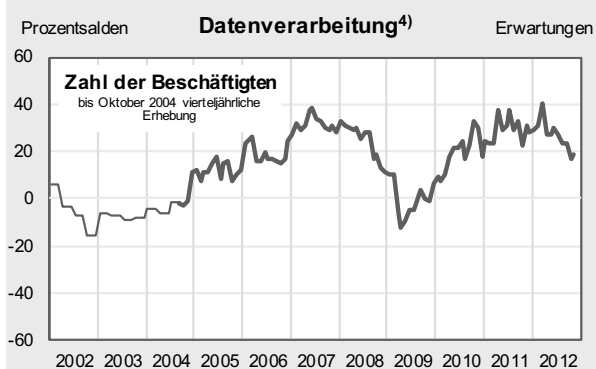
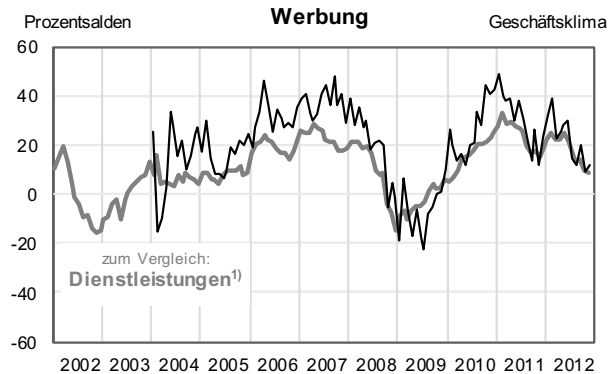
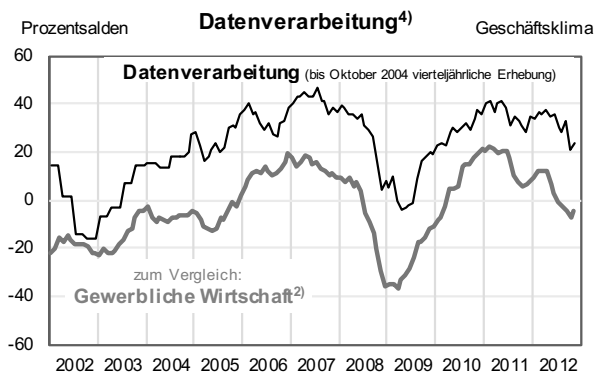


¹⁾ Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; nicht saisonbereinigt. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – ³⁾ Saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

Salden, nicht saisonbereinigt



¹⁾ Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; nicht saisonbereinigt. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – ³⁾ Saisonbereinigt. – ⁴⁾ Datenverarbeitung: Software-Entwicklung, Consulting, System-/Network-Operation, Processing, Environmental Services, Wartung u.a. Bis 3. Quartal 2004 vierteljährliche Erhebung, ab Oktober 2004 monatliche Erhebung.

Beschäftigungsbarometer Deutschland

Beschäftigungsbarometer steigt

Das ifo Beschäftigungsbarometer für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands stieg im November deutlich. Dies ist der stärkste Anstieg seit Oktober 2010. Die Firmen zeigten sich deutlich weniger pessimistisch bezüglich weiterer Neueinstellungen.

Im Verarbeitenden Gewerbe stieg das Beschäftigungsbarometer nach vier Rückgängen in Folge wieder. Diese positive Entwicklung zeigte sich auch nahezu in allen Industrie-

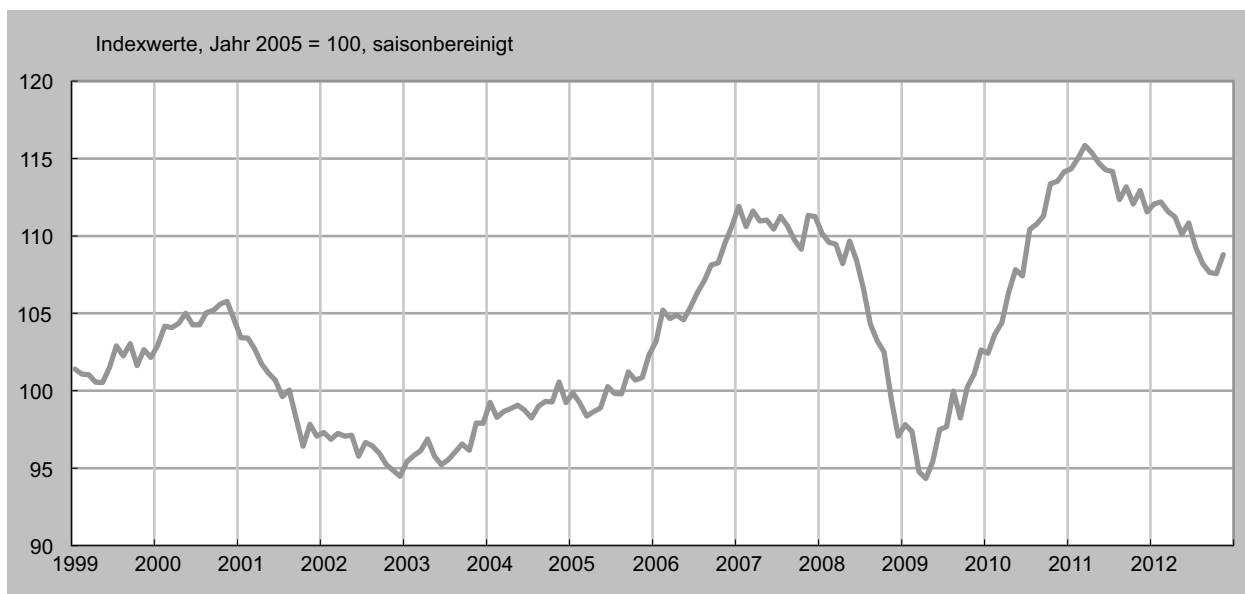
sektoren. Im Bauhauptgewerbe hellten sich die Beschäftigungserwartungen deutlich auf. Hier ist mit weiteren Neueinstellungen zu rechnen. In den Handelssparten kehrten sich die Trends des Vormonats um. Nach einem Anstieg im Oktober sank das Beschäftigungsbarometer im November im Einzelhandel. Im Großhandel stieg dagegen die Bereitschaft neues Personal einzustellen, nachdem diese im Vormonat etwas nachgegeben hatte.

K.W.

ifo Beschäftigungsbarometer Gewerbliche Wirtschaft¹⁾

Deutschland (Indexwerte, 2005 = 100), saisonbereinigt

	11/11	12/11	01/12	02/12	03/12	04/12	05/12	06/12	07/12	08/12	09/12	10/12	11/12
Index	112,9	111,6	112,1	112,2	111,6	111,2	110,1	110,8	109,3	108,2	107,6	107,6	108,8

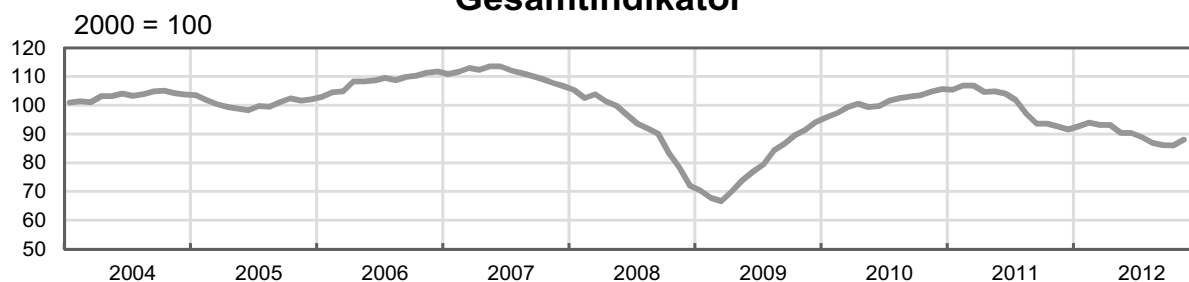
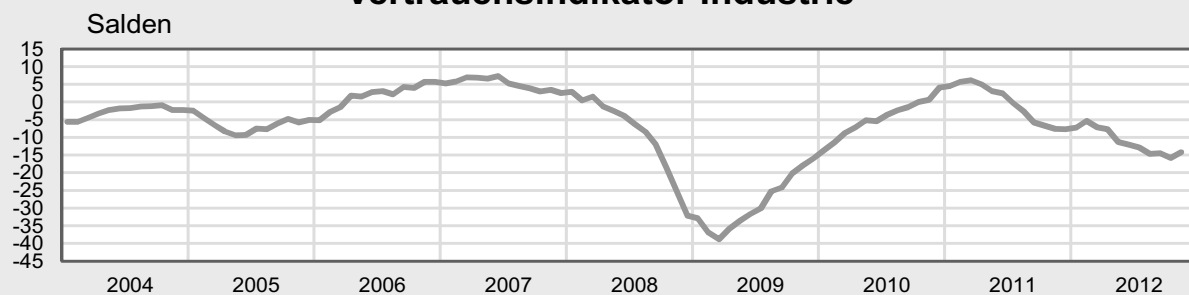
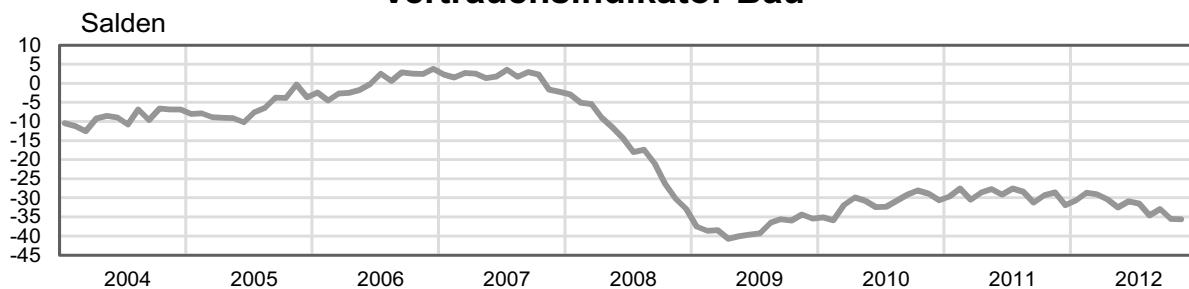
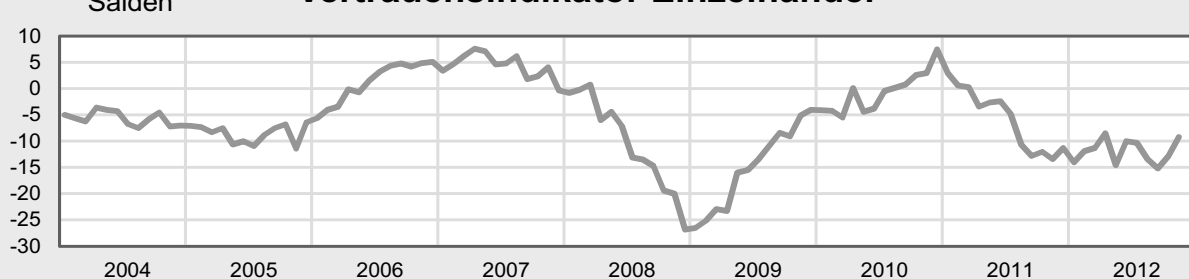
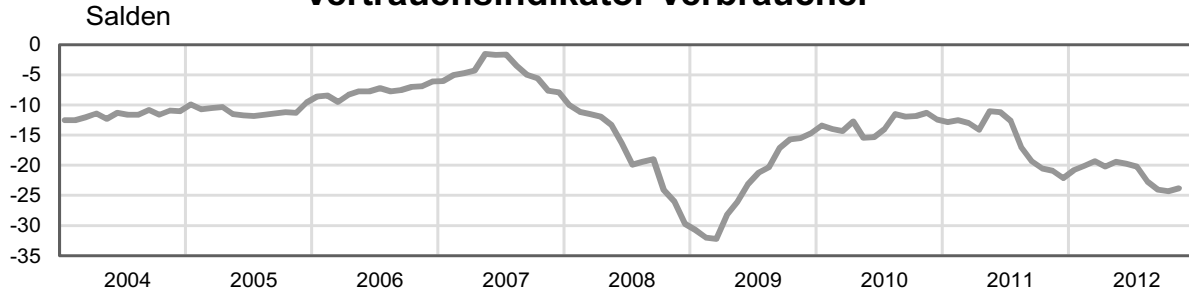


¹⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Die ifo-Auswertung »ifo Beschäftigungsbarometer« basiert auf ca. 7 000 monatlichen Meldungen von Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes, des Bauhauptgewerbes, des Großhandels und des Einzelhandels und wurde im September 2006 zum ersten Mal ausgewiesen. Dabei werden die Unternehmen gebeten, ihre **Beschäftigtenplanungen** für die nächsten drei Monate mitzuteilen. Sie können ihre Planungen für die Zahl der Beschäftigten für die nächsten drei Monate als »zunehmen«, »gleich bleiben« oder »abnehmen« kennzeichnen. Der **Saldo**wert der Planungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten »zunehmen« und »abnehmen«. Zur Berechnung der **Indexwerte** werden die Saldo jeweils auf den Durchschnitt des Jahres 2005 normiert.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

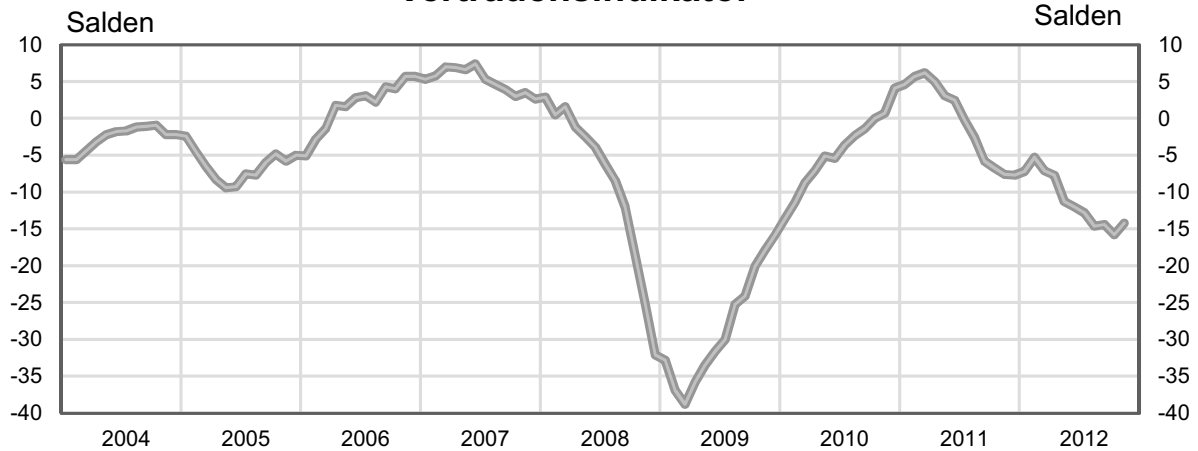
Konjunktur in der Europäischen Union (25)

Gesamtindikator¹Vertrauensindikator Industrie²Vertrauensindikator Bau²Vertrauensindikator Einzelhandel²Vertrauensindikator Verbraucher²

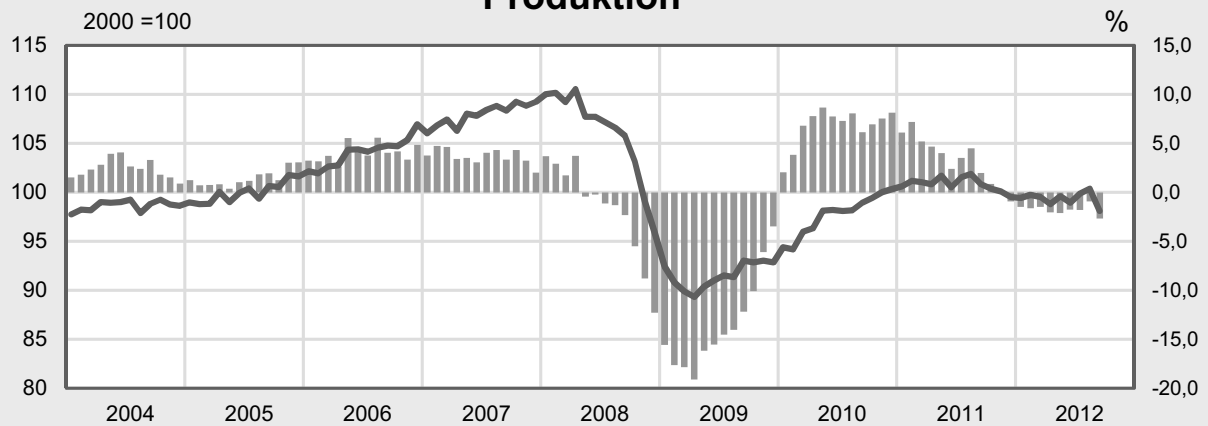
¹ Index aus dem gewichteten Durchschnitt der dargestellten Sektorindikatoren. – ² Mittelwerte aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher.
Alle Reihen saisonbereinigt durch EU-Kommission.

Industriekonjunktur in der EU (25) insgesamt

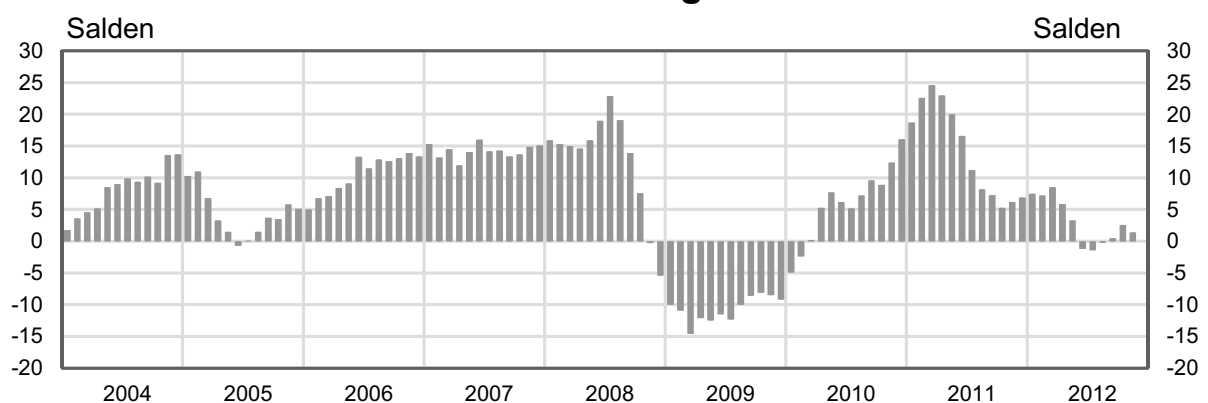
Vertrauensindikator ¹



Produktion ²



Preiserwartungen ³

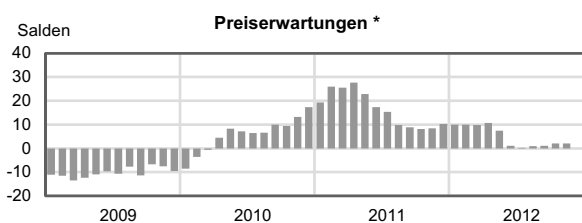
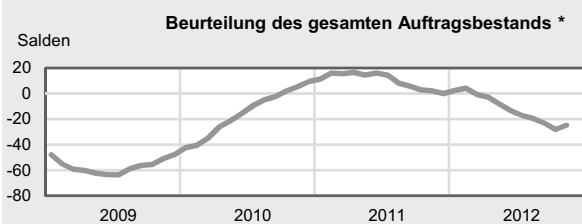
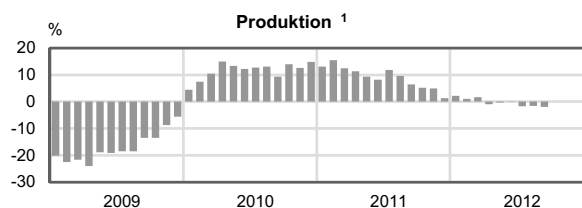


¹ Der Indikator basiert auf den Mittelwerten der Salden der Größen: Beurteilung der Auftragsbestände, Beurteilung der Fertigwarenbestände, Produktionspläne für 3–4 Monate. Verarbeitendes Gewerbe. – ² Produzierendes Gewerbe ohne Bau, Index und Wachstumsraten gegen Vorjahr. – ³ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (–) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen (Ausnahme: Wachstumsraten der Produktion) saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

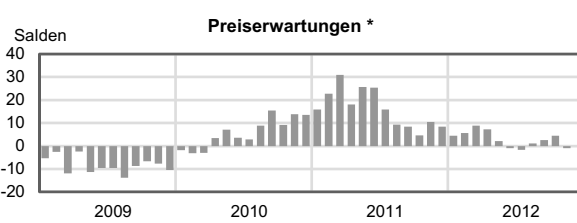
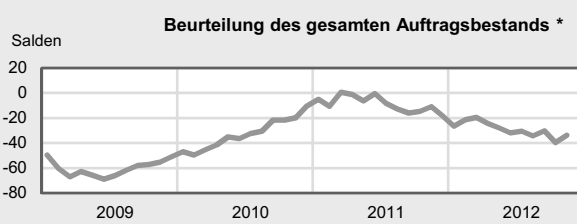
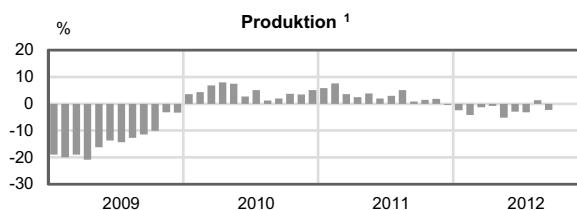
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern

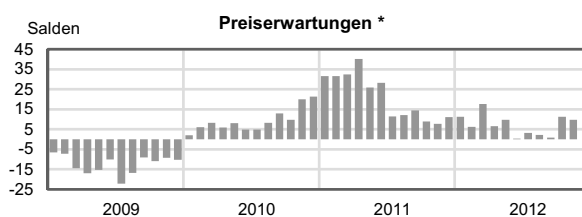
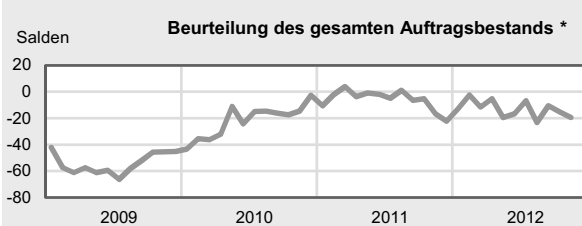
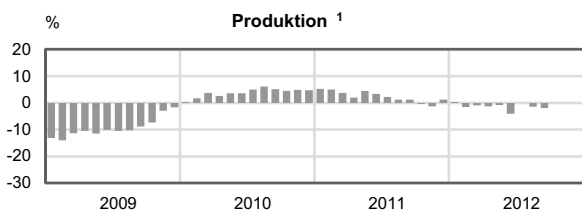
BR Deutschland



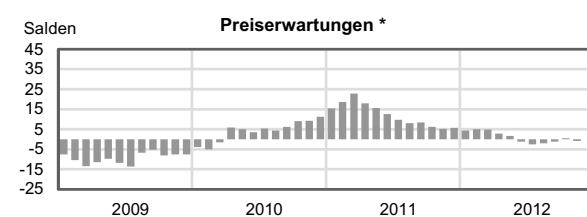
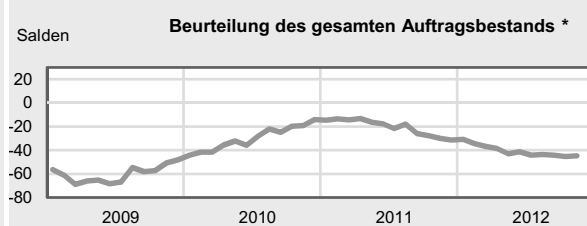
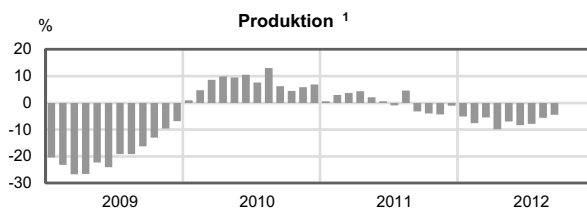
Frankreich



Großbritannien



Italien



* Saisonbereinigt. – ¹ Wachstumsraten gegen Vorjahr, – weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (25)

	11/11	12/11	01/12	02/12	03/12	04/12	05/12	06/12	07/12	08/12	09/12	10/12	11/12
Europäische Union (25) insgesamt													
Gesamindex ¹	92,6	91,6	92,8	94	93,2	93,2	90,4	90,4	89	87	86,2	86,1	88,1
Bereichsindikatoren ²													
Industrie	-7,6	-7,7	-7,2	-5,3	-7,1	-7,7	-11,3	-12	-12,8	-14,6	-14,4	-15,8	-14,2
Bauwirtschaft	-28,5	-31,9	-30,6	-28,6	-29	-30,4	-32,5	-30,9	-31,5	-34,6	-32,9	-35,5	-35,6
Einzelhandel	-13,4	-11,3	-14	-11,9	-11,3	-8,5	-14,6	-10	-10,3	-13,4	-15,2	-12,8	-9,2
Verbraucher	-20,9	-22,1	-20,8	-20,1	-19,3	-20,2	-19,4	-19,7	-20,2	-22,7	-24	-24,3	-23,8
Weitere Indikatoren zur Industriekonjunktur in der Gemeinschaft													
Produktion ³													
Index	100,1	99,54	99,42	99,76	99,54	98,81	99,6	98,94	99,87	100,4	98,09		
Wachstumsraten	0,1	-0,9	-1,5	-1,6	-1,5	-2,0	-2,1	-1,7	-1,8	-0,9	-2,7		
Preiserwartungen ⁵	6,2	6,9	7,5	7,2	8,5	5,9	3,3	-1,2	-1,4	-0,2	0,5	2,6	1,4
Deutschland													
Produktion ³													
Index	114,4	112,7	113,1	113,4	114,6	112,2	114,3	113,4	115	114,8	112,2		
Wachstumsraten	5,0	1,4	2,3	1,1	1,7	-1,0	-0,3	-0,1	-1,7	-1,6	-1,9		
Auftragsbestand ⁴	2,2	0	2,5	4,2	-0,7	-2,7	-8,1	-13,4	-17,1	-19,3	-23,1	-28	-24,8
Preiserwartungen ⁵	8,4	10,3	10	10	9,9	10,7	7,4	1,1	0,3	1	1,1	2,1	2,1
Frankreich													
Produktion ³													
Index	91,9	90,4	90,5	89,3	90,3	89,8	88,7	89	89,7	91,6	88,7		
Wachstumsraten	1,8	-0,5	-2,5	-4,2	-1,3	-0,8	-5,2	-2,9	-3,2	1,3	-2,3		
Auftragsbestand ⁴	-11	-18,1	-26,4	-21,4	-19,6	-24,5	-28	-32	-30,6	-34,2	-30,3	-39,7	-33,7
Preiserwartungen ⁵	10,5	8,4	4,5	5,7	8,8	7,3	2,2	-0,9	-1,6	1,1	2,6	4,4	-0,9
Großbritannien													
Produktion ³													
Index	94,57	95,68	95,47	94,31	95,29	94,33	95,68	92,88	95,86	94,73	94,86		
Wachstumsraten	-1,3	1,2	0,3	-1,5	-0,9	-1,4	-0,8	-4,0	0,0	-1,5	-1,9		
Auftragsbestand ⁴	-16,8	-22,3	-13	-2,5	-11,7	-5,3	-19,4	-16,6	-6,7	-23,2	-10,7	-15,3	-19,6
Preiserwartungen ⁵	7,8	11	11,3	6,2	17,6	6,6	9,8	0,4	3,2	2,1	0,8	11,3	9,8
Italien													
Produktion ³													
Index	86,4	87,3	85,2	84,3	84,9	83,2	83,8	82,9	82,7	83,8	83,1		
Wachstumsraten	-4,3	-1,0	-5,0	-7,5	-5,5	-9,8	-6,9	-8,4	-7,8	-5,6	-4,4		
Auftragsbestand ⁴	-30	-31,3	-31	-34,6	-36,7	-38,6	-43	-41,4	-44,2	-43,6	-44,2	-45,3	-44,9
Preiserwartungen ⁵	5,2	5,7	4,4	5,1	4,8	2,8	1,7	-1,2	-2,6	-2,1	-1,2	0,5	-0,8

¹ »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (langfristiger Durchschnittswert 1990–2003 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel Verbraucher und Dienstleistung. – ² Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden). –

³ Verarbeitendes Gewerbe, Index 2005 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten. –

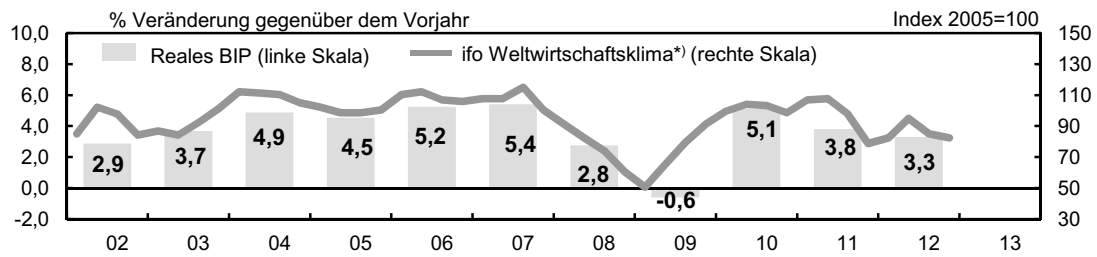
⁴ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (–) Auftragsbestände. – ⁵ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (–) in den nächsten 3–4 Monaten.

Alle Reihen saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

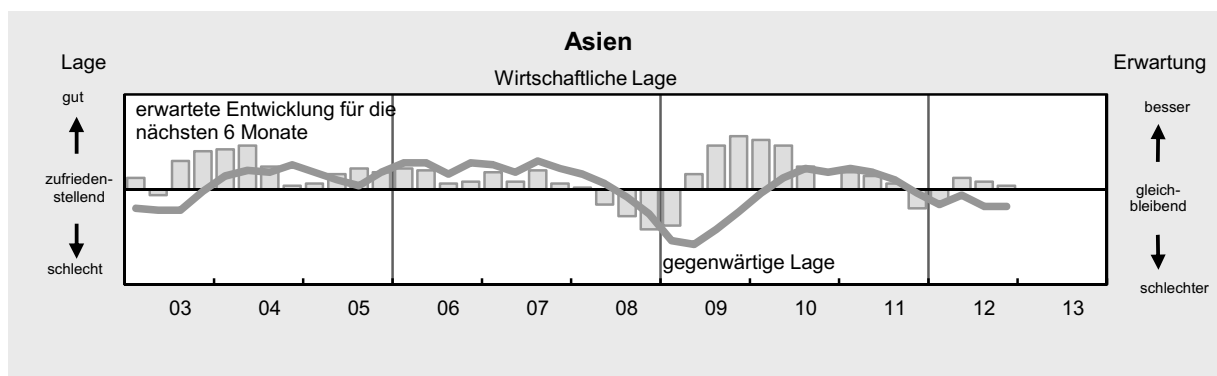
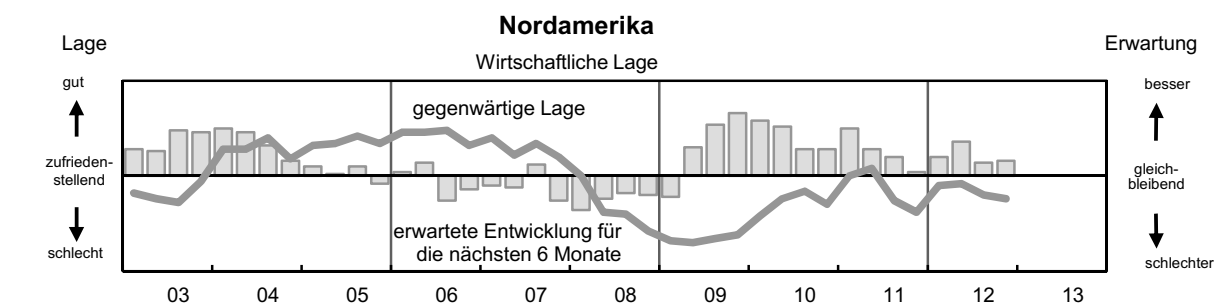
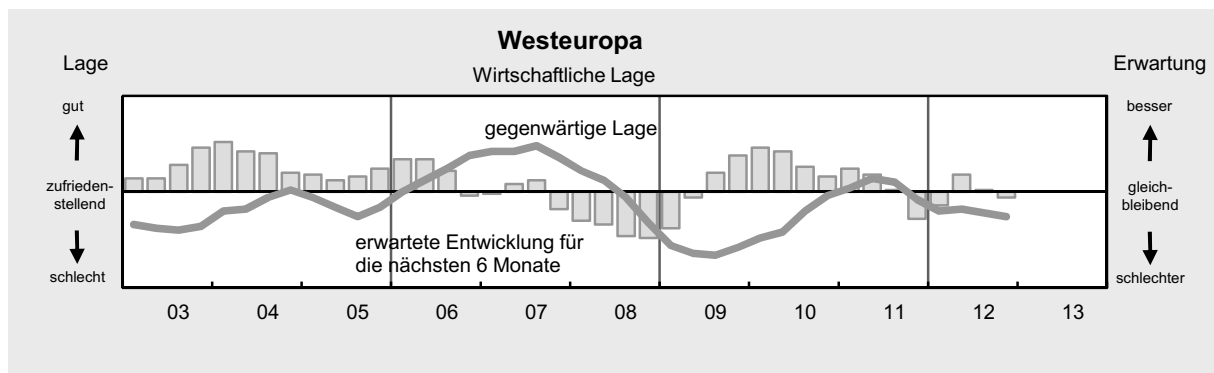
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft (WES)

Weltkonjunktur und ifo Wirtschaftsklima



*) Arithmetisches Mittel der Bewertung der gegenwärtigen Lage und der erwarteten Entwicklung.



Quelle: Ifo World Economic Survey (WES), IMF, World Economic Outlook.



22 2012

65. Jg., 46.–48. KW, 29. November 2012

ifo Schnelldienst

Kommentar

Thomas Straubhaar

- Mehr Kompetenzen für den EU-Währungskommissar – mehr Stabilität für die Währungsunion?

Forschungsergebnisse

Klaus Wohlrabe und Christian Seiler

- Archetypal Analysis: Ein neuer Ansatz zur Klassifizierung von Wissenschaftlern

Daten und Prognosen

Christian Breuer

- Steuerschätzung November 2012: Keine strukturelle Verbesserung der Haushaltslage

Gernot Nerb und Johanna Plenk

- Weltwirtschaft: Klima bleibt eingetrübt

Johann Wackerbauer

- »Green Economy«: Faktum oder Fiktion?

Im Blickpunkt

Benjamin Häusinger, Julian Dieler und Jana Lippelt

- Kurz zum Klima: Kohlekraft im Schatten der Energiewende

ifo Institut

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung
an der Universität München e.V.

ifo Konjunkturperspektiven ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut, Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifo.de.

Redaktion: Annette Marquardt.

Vertrieb: ifo Institut.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-

jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

www.cesifo-group.de

